

Nur ÖS 60,-

4. Ausgabe

1 - 2 / 91

Mit Diskette

PC

Magazin

Unabhängiges, objektives, österreichisches Computermagazin

Tips und Tricks

Disketten - Ausgabeumleitung
BATCH-Dateien - Druckprobleme

Softwarevorstellungen

MS-DOS 5.0 kontra DR-DOS 5.0 · DOSCAD · ALT
IMX-COPILOT · ACCESS II

Händlertips Leserberichte

Softwarepiraten - Der Kunde ist König I?

Auf Diskette 5,25. 300 KB

Grafworks 4.6

ONSIDE

GEMCAP

CROPGIF

PRTSCR

Viele Bilder

Diskette zum Magazin
Die besten Public-Domain-
und Sharewareprogramme
für die IBM-kompatiblen PC



Bitte nicht knicken

Inhalt

Vorwort

Seite 1

Die PC-Clubs

Seite 2

Händlertips

Die besten Händleradressen

Seite 3

Tips & Tricks

rund um den PC

Seite 4

Inserate

Seite 8

Diskette zum Heft

Seite 9

Softwarevorstellung

ALT - IMX CO-PILOT
MS-DOS 5.0 kontra DR-DOS 5.0
DOSCAD 3.0
ACCESS II

Seite 11

Einkaufserlebnisse

Seite 16

Softwarepiraten

Aktenzeichen "PC"

Seite 17

Der Kunde ist König

Seite 18

Wettbewerb

Seite 19

Inhaltsübersicht 1990

Seite 20

Schlusswort

Seite 21

Impressum

Herausgeber-Redaktion-Verleger:

Franz Wesonig
A-8461 Retznei 15
Tel. u. FAX: 03453/3706
BTX: *913410125#

Richtung des Magazines:

Unabhängiges objektives Magazin. Spiegelt die Meinung der computerinteressierten Endverbraucher. Bietet Hilfe, Tips und Tricks für alle Personal-Computeranwender. Verbreitung guter Public-Domain- und Shareware-Programmen. Möglichkeit der Mitgestaltung durch die Leser.

Verantwortlich für Inhalt und Layout:

Franz Wesonig

Anzeigenverkauf-Bezugsadresse:

PCC, Postfach 7, 8461 Ehrenhausen, Tel. 03453/3706
oder über BTX: *913410125#

Druck:

FOTO-Print, Peter Höher, Murweg 30 a, A-8430 LEIBNITZ

Vertrieb:

Pressegrossvertrieb Salzburg Ges.m.b.H., Niederalm 300, 5081 ANIF

Anzeigenpreise:

Laut Tariffliste 1990

Bezugspreise:

Das PCC-Magazin erscheint 6x jährlich (Monate 1, 3, 5, 7, 9, 11) österreichweit, jeweils in der ersten Woche jeden Monats.

Einzelpreis ÖS 60,-

Jahresabonnement: ÖS 300,- (3,5" Disketten ÖS 350,-)
(Preise inkl. Porto und Verpackung)

Bankverbindung:

Postscheckkonto 8461 Ehrenhausen
Kto.Nr.: 7627.723

Freie Mitarbeiter:

Viktor Nauschnegg, Helmut MAYER, die Mitglieder des PC-Clubs SLY sowie die Leser des PCC-Magazines. Die Abonnementbestellung kann innerhalb einer Woche nach Auftrag bei der Redaktion des PCC-Magazines, Postfach 7, 8461 Ehrenhausen, schriftlich widerrufen werden. Das Abonnement erlischt automatisch nach Ablauf eines Jahres, es besteht somit keine Verpflichtung, die Kündigung in irgendeiner schriftlichen, fristgebundenen Form der Redaktion mitzuteilen. Für eingesandte Manuskripte und Datenträger übernimmt die Redaktion keine Haftung. Eine Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichungen kann ebenfalls nicht übernommen werden. Die Art und den Zeitpunkt der Veröffentlichung eingesandter Artikel bzw. Software sowie von Inseraten und Werbungen, trifft alleine die Redaktion. Die Bezahlung der Anzeigenpreise hat nach Erhalt der Rechnung und vor Erscheinen derselben zu erfolgen.



Defekte Disketten werden bei Rücksendung dieser kostenlos ersetzt.

Sehr geehrte(r) Computerinteressent(in) !

Vorerst wollen wir Ihnen für das neue Jahr viel Glück und Erfolg wünschen vor allem mögen Sie von sämtlichen Computer-Viren verschont bleiben.

Damit sind wir auch schon bei einem recht heiklen Thema angelangt.

Auch wir von der Redaktion sind vor virenhaltigen Programmen nicht ganz geschützt. Mittlerweile soll es ja bereits über 600 verschiedene Virenarten geben, von denen allerdings erst 300 über diverse Suchprogramme, erkannt werden können. Selbstverständlich werden sämtliche Programme, die wir an Sie weitergeben, mehrmals mit den unterschiedlichsten Virensuchprogrammen überprüft. Erst wenn wir zu fast 100% sicher gehen können, daß diese virenfrei sind, werden sie gepackt (eine absolute Garantie abzugeben, ist bei dieser Vielfalt und der Wachstumsrate zur Zeit unmöglich), denn in einem gepackten Programm oder File, erkennt auch das beste Virensuchprogramm diese "Mistviecher" nicht mehr.

Bleibt uns also nur zu wünschen übrig, daß wir Ihnen bisher immer virenfreie Software geliefert haben und wollen hoffen, daß dies auch in Zukunft so bleibt.

Für das neue Jahr haben wir uns wieder einiges einfallen lassen und auch verschiedene kleinere Änderungen vorgenommen.

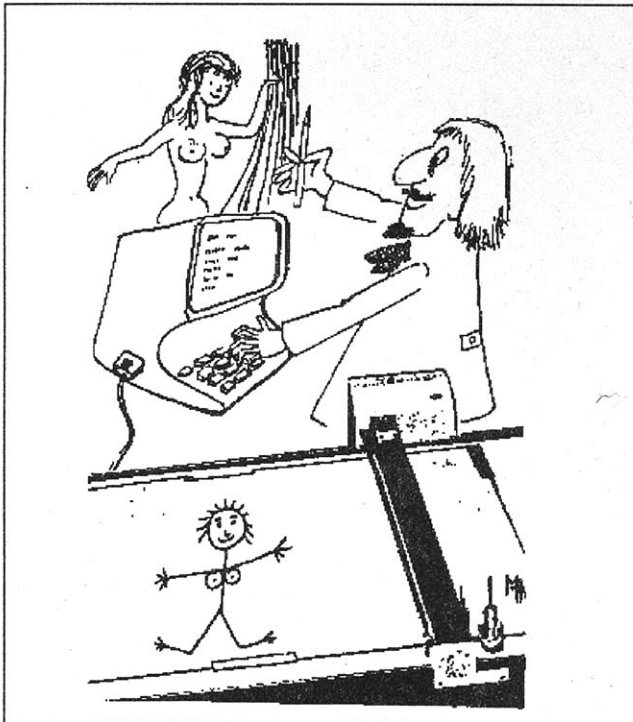
Künftig wird es zwei neue Rubriken, nämlich "Was uns gefällt" und "Was uns nicht gefällt", geben. Damit ist jedoch nicht die positive oder negative Reaktion auf unser Magazin gemeint, sondern die Möglichkeit für alle Leser, ihre Erfahrungen mit Einkäufen, Service, Händlern sowie diverser Software in Form von Lob oder Kritik kundzutun. Diese Erfahrungswerte sollen vor allem dazu dienen, anderen Lesern etwaige Enttäuschungen, die bereits der eine oder andere von Ihnen erlebt hat, zu ersparen.

Natürlich werden alle Angaben von uns auf ihre Richtigkeit überprüft, um uns vor eventuellen Unannehmlichkeiten zu schützen, sowie der Gefahr, durch Verbreitung von falschen An-

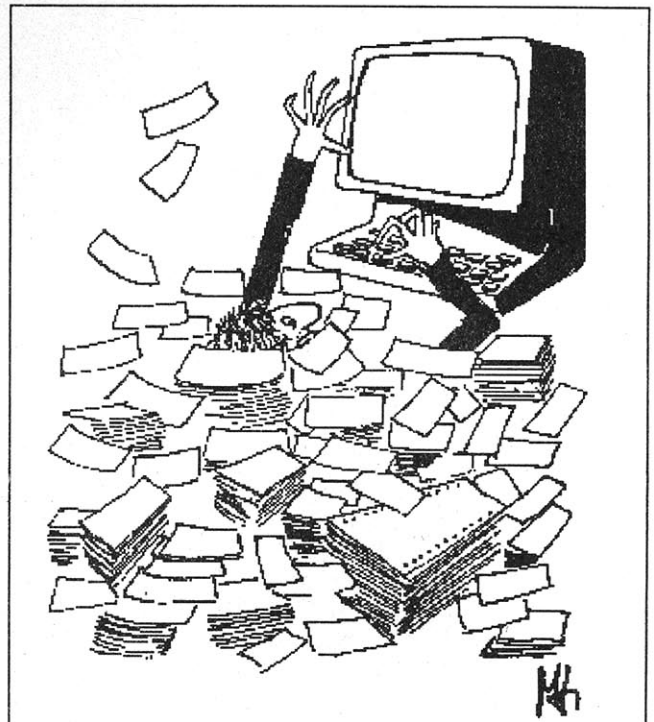
gaben diverse Händler bewußt ins "schiefe Licht" zu bringen (vielleicht sogar von der Konkurrenz), begegnen zu können.

Auf Grund zahlreicher Anfragen bezüglich Soft- und Hardwarekauf wollen wir darauf hinweisen, daß der PCC-Verlag keine Verkaufstätigkeiten durchführt. Wir können Ihnen natürlich günstige Einkaufsquellen für bestimmte Artikel empfehlen, da sämtliche von uns in Erfahrung gebrachten Preise katalogisiert und auch laufend auf Stand gehalten werden. Sollten Sie, lieber Leser, einmal bestimmte Informationen diesbezüglich benötigen, so genügt ein Anruf oder eine kurze schriftliche Anfrage bei der Redaktion. Wir werden Ihnen das Gewünschte, sofern verfügbar, zusenden.

Die Redaktion



Helmut Mayer



Helmut Mayer

In eigener Sache - die PC-Clubs

Vielleicht standen auch Sie schon einmal knapp vor dem Entschluß einem PC-Club beizutreten. Falls Sie bis heute diesen Schritt noch nicht gewagt haben, so sind die Gründe wahrscheinlich darin zu suchen, daß Sie eventuell keine Vorteile in einem Clubbeitritt sehen. Um Ihnen eine Entscheidung diesbezüglich etwas zu erleichtern, wollen wir Ihnen einige Annehmlichkeiten darlegen, welche die Zugehörigkeit zu einem Club mit sich bringen,

- » Neueinsteiger können sich bei allen altbekannten Anfangsproblemen an qualifizierte Personen wenden.
- » Beratung bei Soft- und Hardwarekauf durch erfahrene Clubmitglieder schützen vor etwaigen Enttäuschungen, da mitunter ein Verkäufer sich eher auf seinen Verkaufswunsch konzentriert und daher kaum objektiv in der Beurteilung seiner angebotenen Ware sein wird.
- » Günstige Einkaufskonditionen durch Sammelbestellungen oder durch ausgehandelte Rabattsätzen aufgrund bereits bestehender Clubumsätze.
- » Permanenter Erfahrungsaustausch unter allen Mitgliedern.

Vor allem der Erfahrungsaustausch

unter den Mitgliedern hat sich bestens dahingehend bewährt, daß es nun den Händlern nicht mehr so leicht gemacht wird dem Einzelnen ein "x" für ein "u" vorzumachen. Dies mag wahrscheinlich auch einer der Hauptgründe dafür sein, daß der organisierte PC-Anwender (der PC-Club) von so manchem Händler nicht allzu gerne gesehen wird.

PC-Club SLY

Franz Wesonig
8461 Retznei 15
Tel.: 03453/3706

Für das neue Jahr hat dieser österreichweit tätige Club einige Änderungen vorgenommen. Jedes Mitglied bekommt 2-monatlich eine auf seine Bedürfnisse speziell abgestimmte Clubzeitung, worin Informationen zu gewünschten Anwendungen und Interessensgebieten enthalten sind.

Zukünftig werden auch "Computerflohmärkte" abgehalten, deren Einnahmen zur Abdeckung diverser Kosten, die dem Club durch Ausflüge und Exkursionen entstehen, dienen sollen. Listen über Flohmarktartikel wie Literatur, PC-Bestandteile etc., kann jeder Interessent schon jetzt kostenlos bei der Clubleitung anfordern.

POLLEX Computerclub

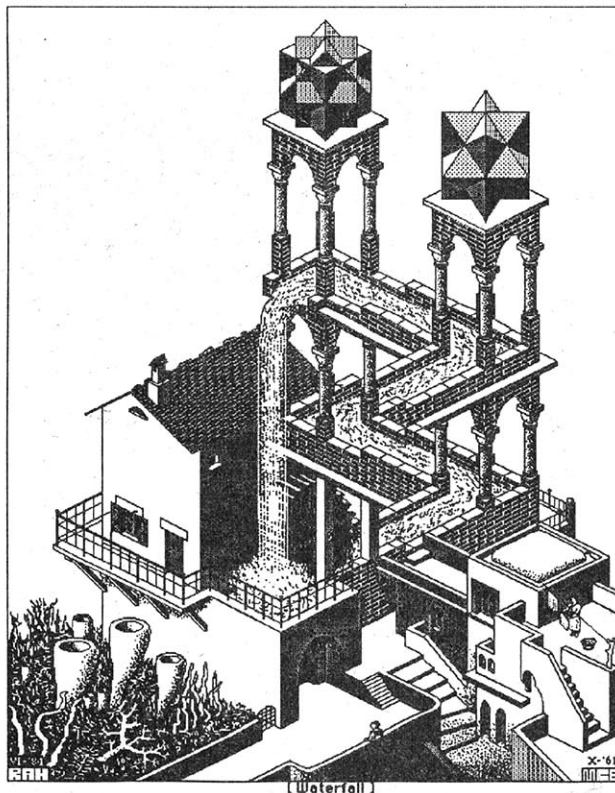
Franz Wieser
Otto Harmerstr. 1
4540 BAD HALL
Tel.: 07258/4360

Dieser regionale Club bietet seinen Mitgliedern Hilfe im PC-Alltag sowie günstige Einkaufsmöglichkeiten. Monatliche Clubabende finden in FEY-REGG statt. Voraussichtlich wird auch dieser Club monatlich eine Clubzeitschrift verlegen, in der Tips und Tricks und clubeigene Informationen erscheinen werden.

PC-Club WACHAU

c/o Martin Bauer
Prinz Eugen Str. 454
3512 Mautern/Donau
Tel.: 02732/85823

Eine weitere Interessensgemeinschaft von Computerinteressierten findet man in Mautern. Geboten werden Software- und Literaturverleih bzw. Tausch, günstige Einkaufsmöglichkeiten durch Sammelbestellungen, Erfahrungsaustausch, Hilfe und Beratung bei Soft- und Hardwareproblemen, sowie Softwareschulungen.



Wieder haben wir emsig geforscht und so manchen neuen preisgünstigen Händler ausfindig machen können. Dies war nicht einmal allzu schwer, da ja mittlerweile, wie Ihnen sicherlich nicht entgangen sein wird, die Händler geradezu aus dem Boden gewachsen sind. Daß natürlich jeder der Beste und Günstigste sein will, versteht sich ja von selbst. Mit hervorragenden Eröffnungsangeboten versuchen sie sich gegenseitig zu übertrumpfen. So mancher hat viel in teure und umfangreiche Werbung investiert, und kann diese Kosten nun nicht einmal auf seine Eröffnungsangebote aufschlagen. Einige werden dies über kurz oder lang zu spüren bekommen und vielleicht genauso schnell wieder in der Versenkung verschwinden, wie sie aufgetaucht sind. Durch eine Vorstellung günstiger Händler in unserem Magazin wollen wir Ihnen helfen, die allgemein bekannten Startprobleme etwas leichter überwinden zu können. Natürlich haben wir dabei auch einen Hintergedanken. Sehr oft konnten wir nämlich erleben, daß nach dem allgemeinen "Eröffnungsdumping" die Preise nur allzu schnell wieder in die Höhe geklettert sind. Vielleicht kann unsere kostenlose Vorstellung diesen unausbleiblichen Preisanstieg wenigstens ein wenig einbremsen. (In diesem Zusammenhang weisen wir auch auf unsere überaus günstigen Anzeigentarife hin.)

Natürlich können wir Ihnen, sehr geehrter Leser, keine Garantie auf ein Fortbestehen eines dieser neu eröffneten Geschäfte geben. Leider ist es uns auch nicht möglich Ihnen die bekanntgegebenen Lieferzeiten und Preise zu garantieren, da ja zwischen dem Zeitpunkt der Erstellung dieses Magazines und dem Auslieferungstermin meist zwei Wochen vergehen.

Erschwerend kommt hinzu, daß wir auch bestrebt sind, über die Preisvergleiche hinausgehend, zusätzliche Qualitätsvergleiche anzustellen, indem wir Erfahrungswerte, die Kunden mit diesen Geräten gemacht haben, einholen. Nur Preisvergleiche anzustellen wäre natürlich wesentlich einfacher, denn der Unterschied zwischen einer WORD-Version um ÖS 12.000,- und derselben Version um ÖS 6.000,- (alles schon dagewesen) ist freilich einfach festzustellen. Echte Qualitätsunterschiede dagegen sind nicht mehr so leicht ausfindig zu machen. An dieser Stelle bitten wir nochmals alle Leser, uns Ihre Erfahrungen mit diversen Händlern, seien es gute oder schlechte, mitzuteilen. Natürlich werden alle Mitteilungen vertraulich behandelt.

Doch nun zu den Händlervorstellungen.

Computerstudio Ing. Broser

Morellenfeldgasse 39
8010 GRAZ
Tel.: 0316/384544

Dieses seit November neu eröffnete Computerstudio bietet hervorragende Eröffnungsangebote, die noch bis ca. Ende Dezember gültig sein werden. Auch nach diesem Zeitpunkt sollen, laut Angaben des Geschäftsführers, die Preise kaum erhöht werden. Zur Zeit kostet z.B. ein PC 386-25 MHz, 1 MB RAM, 64 KB Cache, mit VGA 512 KB und VGA-Farbmonitor 1024*768, 40 MB Festplatte ÖS 29.990,- inkl. MWSt. Hervorzuheben sei noch, daß 24 Monate Garantie geboten werden.

Reparaturzeiten werden mit max. 5 Tagen angegeben, während man in dieser Zeit ein Leihgerät, leider nur gegen Vergebühung, benutzen kann. Für Reparaturarbeiten vor Ort

werden zusätzlich ÖS 7,-/Kilometer verrechnet. (Nach unseren Erfahrungen mit anderen Händlern ist das ein äußerst günstiger Tarif).

ALPHA Up-to-Date

Waldgasse 47
1100 WIEN
Tel.: 0222/6049797

Besonders günstige kommerzielle Software konnten wir bei diesem Händler finden. Literatur und auch Software vom SYBEX-Verlag, aber auch vom jedem anderen Verlag, werden zum Verkauf angeboten.

Bei Software konnten wir Preise, die oft um die Hälfte niedriger als bei anderen Anbietern waren, feststellen. Z.B.: Corel Draw 1.2 ÖS 6990,-.

Hi-TECH - PC

Unionstr. 63
4020 LINZ
Tel.: 0732/666950

Software, Hardware und Pheriperie, dies alles bietet Fa. Hi-TECH. Über telefonische Anfragen bzw. zugesandten Preislisten konnten wir nach Vergleich mit anderen Händlern ein sehr gutes Preisverhältnis feststellen. So wird z.B. Windows 3.0 um ÖS 2490,- angeboten. Besonders gut gefiel uns das derzeitige Angebot eines PC 386-25 MHz, 4 MB RAM, 2 Laufwerke, AT-Bus 40 MB Festplatte, VGA-Karte 1024 KB und VGA-Monitor 1024*768, einer Logi-Tech Pilot Maus sowie MS-DOS 4.01 um ÖS 33.900,- inkl. MWSt. und 24 Monate Garantie. (Stand: Dez. 1990)

Angeboten werden am PC-Sektor allerdings nur "echte" PC-386 und größere Konfigurationen.

Was uns nicht gefällt:

- » daß bei Fa. VOBIS sowie auch bei W&S Computersysteme großartig über Inserate und auch Preislisten Waren angeboten werden, die aber meist nicht sofort lieferbar oder erst nach einigen Wochen zu erhalten sind. Will man damit nur Kunden unter dem Motto, "Wenn ich schon mal da bin, dann nehme ich auch irgendwas mit", ins Geschäft locken?

Was uns gefällt

- » daß die Fa. VOBIS telefonische Anfragen freundlich beantwortet und sich für nicht lieferbare Artikel, die in diversen Inseraten angeboten wurden, entschuldigt. Begründet wird dieses Dilemma damit, daß die meisten Inserate von der Zentrale in Deutschland, ohne die einzelnen Filialen davon zu unterrichten, aufgegeben werden und diese Angebote sehr oft

nicht geliefert werden.



Tips & Tricks



Der 23 Nadeldrucker

Wenn man sich, nach plötzlicher Verschlechterung des Druckbildes, einmal seinen Druckkopf etwas genauer ansieht, so wird man bald feststellen, daß es zwischen den Nadeln einen freien "Raum" gibt. Eine Nadel fehlt!

Doch worauf ist dieser gar nicht so selten auftretende Defekt am Drucker zurückzuführen?

Auch eine regelmäßige Reinigung des Druckkopfes (bei unsachgemäßer Vorgangsweise vielleicht sogar die Ursache für diesen Defekt) kann diesen Fehler nicht unbedingt verhindern.

Die Ursache ist hauptsächlich bei den verwendeten Farbbändern zu suchen, da bei den immer billiger werdenden Textilfarbbändern natürlich auch ein Qualitätsverlust zu beobachten ist. Die Textilbänder sind nicht mehr so robust, was bei einem zu langen Gebrauch, vor allem bei häufigem Druck von dunkleren Grafiken, sich sehr bald durch ein immer dünner werdendes Gewebe bemerkbar macht. Die unausweichliche Folge davon ist, daß eine der Nadeln das Band durchstößt und verbunden mit dem Farbbandtransport entweder abbricht oder zumindest verbogen wird. In diesem Zusammenhang sei noch einmal auf unsere Farbbandeinfärbung (Ausgabe 7-8/90) hingewiesen. Besonders bei Billigstfarbbändern sollte nicht öfters als ein- bis zweimal eine Einfärbung vorgenommen werden. Qualitätsfarbbänder (Originale für den jeweiligen Druckertyp) halten hier schon etwas mehr aus. Eine mehrmalige Einfärbung kann bei diesen ohne weiteres durchgeführt werden.

Um nun aber das Abbrechen von Nadeln zu vermeiden, sollte man Farbbänder grundsätzlich, vor allem bei häufigem Grafikausdruck oder bei einem verblassenden Druckbild, baldigst wechseln.

"Heiße Festplatten"

Ergänzung zu Ausgabe 11-12/90

Falls Sie Ihre Festplatte einmal formatieren wollen oder müssen; so sollten Sie dies grundsätzlich im "nur warmen" Zustand, nach ca. 5 minüti-

ger Betriebsdauer Ihres PC's, tun.

Nimmt man den Formatierungsvorgang in zu heißen Zustand vor, so kann es leicht passieren, daß Ihr PC im nachfolgenden Echtbetrieb, nach längerem Stillstand, die Festplatte unter Umständen nicht auf Anhieb erkennen kann. (Auf das Formatieren selbst hat der Temperaturzustand keinen Einfluß). Durch mehrmaliges Ein- und Ausschalten kann man jedoch den PC dazu bringen, seine Festplatte wieder zu erkennen.

Dasselbe kann eintreten, wenn man Festplatten in kaltem Zustand formatiert.

Baut man eine gerade gelieferte Festplatte in den PC ein und führt sofort die Formatierung durch, so kann es bei späterem Betrieb auch zu dem obengenannten Effekt kommen.

In den meisten Fällen hilft hier auch das Ein- und Ausschalten nicht mehr, da ja die Platte immer wärmer und damit der Temperaturunterschied zum Zeitpunkt der Formatierung größer wird. Besonders in der kalten Jahreszeit, vor allem bei längerem Stillstand Ihres PC's in unbeheizten Räumen, ist darauf zu achten, daß die Festplatte vor dem Formatieren zumindest auf Zimmertemperatur gebracht wird. Sollte dies einmal nicht beachtet worden sein, so hilft bei Auftreten des Problems nur mehr die Herbeiführung der Temperatur, die zum Zeitpunkt der Formatierung vorherrschte. ("Im Winter ab in die Sauna, im Sommer ab ins Kühlhaus"). Natürlich ist das Ganze nicht so krass gemeint, aber wir glauben schon, daß Sie uns verstanden haben.

Der Pause-Befehl von DOS mit eigenem Text.

Vor allem in Batchdateien läßt sich dieser Befehl besonders effektiv einsetzen. Es muß ja nicht immer "Weiter mit beliebiger Taste" heißen, sondern es könnte ja auch einmal ein frei gewählter, lustiger Text zum Drücken einer Taste auffordern.

Z.B.: "Worauf warten Sie eigentlich, drücken Sie eine Taste"

Dies läßt sich durch eine kleine zusätzliche Batchdatei leicht bewerkstelligen.

Eine Batchdatei erzeugt man am einfachsten mittels:

COPY CON NAME.BAT

Abgeschlossen wird sie mit <F6> und Return

Um also eine Batchdatei zu erzeugen, welche eine beliebige PAUSE-Meldung bewirkt, gehen Sie folgendermaßen vor:

COPY CON WEITER.BAT

```
echo %1 %2 %3 %4 %5 %6 %7 %8 %9
pause >nul
<F6>
```

Die nun erzeugte Batchdatei WEITER.BAT kann in jeder anderen Batchdatei, mittels CALL weiter.bat (für jeden Parameter ein Wort eingeben), bei DOS-Versionen 3.3 mit dem Befehl

COMMAND /C WEITER.BAT (für jeden Parameter ein Wort eingeben), aufgerufen werden.

Dies könnte z.B. in einer AUTOEXEC.BAT eingebaut, wie folgt aussehen:

ECHO OFF

PATH C:\; C:\DOS; C:\UTILS

KEYBGR

CALL WEITER Worauf warten Sie eigentlich, drücken Sie eine Taste (bei DOS < 3.3 "COMMAND /C WEITER.BAT Worauf warten Sie eigentlich, drücken Sie eine Taste")

TIME

DATE

VER

CALL TON

(bei DOS < 3.3 "COMMAND /C TON.BAT")

...

...

Zu beachten ist noch, daß nur 9 Wörter mitgegeben werden können.

Natürlich geht es auch einfacher. Fügen Sie in Ihrer Batchdatei folgende Befehle ein:

```
echo Worauf warten Sie eigentlich, drücken Sie eine Taste
pause >nul
```

Doch nun noch eine kleine Batchdatei, welche eine Tonausgabe bewirkt.

COPY CON TON.BAT

echo off

echo <CTRL+G>

Der Aufruf von TON erzeugt nun einen kurzen Signalton.

Vielleicht haben Sie sich mittlerweile schon gefragt, was eine BATCHDATEI, auch STAPELDATEI genannt, eigentlich ist.

Mit Hilfe einer solchen Datei kann man eine Reihe DOS-Befehle, aber auch Programmaufrufe hintereinander durchführen, ohne diese immer wieder selbst eintippen zu müssen. Desweiteren können auch Parameter übergeben werden. Hierzu dienen dann die Zeichen %[Ziffer].

Will man z.B. das Textverarbeitungsprogramm WORD nur mit dem Buchstaben W aufrufen und zugleich die zu öffnende Textdatei mitgeben, so müßte die Batchdatei folgendermaßen erstellt werden:

```
COPY CON W.BAT
CD\WORD
WORD [LW]:\Unterv.]\%1
```

Wenn man nun W und zugleich den Namen der Textdatei eintippt, die Enteraste drückt, dann werden WORD und auch die gewünschte Textdatei geladen.

So oder so ähnlich könnten viele kleine Batch-Hilfsprogramme erzeugt werden.

Damit kann man sich umfangreiche PATH-Vorgaben ersparen, die ja schlußendlich auch den Arbeitsspeicher belasten, wo ja ohnehin jedes Byte durch diverse Mammutprogramme gebraucht wird.

Zu beachten ist noch, daß jedes noch so kleine BATCH-Programm, wie auch jede andere noch so kleine DATEI immer einen ganzen CLUSTER der Festplatte bzw. Diskette belegt. (Bei Disketten 512 oder 1024 Bytes, bei Festplatten je nach Typ zwischen 1024 und 4096 Bytes). Sollte nun einmal eine Datei eine Größe von 1025 Bytes haben, so belegt Sie auf einer Diskette bereits 2048 Bytes.

Teure HD-Disketten

So mancher ist noch im Irrglauben, daß teuer erworbene HD Disketten, die man dann nur auf 360 KB formatiert, die Datensicherheit erhöhen. Doch dem ist nicht so!

Gerade das Gegenteil wird damit er-

reicht. In vielen Fällen merkt man das schon beim Formatierungsvorgang, da immer wieder fehlerhafte Sektoren ausgewiesen werden. Und nur selten handelt es sich dabei um echte fehlerhafte Diskettenbereiche. Ganz abgesehen davon, daß es eigentlich ein totaler Unsinn ist, die mögliche Speicherkapazität bewußt herunterzusetzen.

Hinweis:

Zahlreiche Tips und Tricks rund um den PC findet man auch oft in diversen Literaturkatalogen wie z.B. DATA-BECKER (DATA-WELT), SYSTHEMA etc.

Diese Prospekte erhält man völlig gratis in jeder guten Computerbuchhandlung.

Sicherheitskopien:

Folgende Grundregeln sollten beim Umgang mit kommerzieller, aber auch beim Umgang mit PD- und Sharewaresoftware beachtet werden:

Aktivieren Sie bei Ihren Originaldisketten sofort den Schreibschutz und machen Sie ehestens eine Sicherheitskopie. Die Originaldisketten sollten erst gar nicht zur Installation benutzt, sondern sofort an einem sicheren Ort abgelegt werden. Alles Schnee von gestern, werden Sie nun vielleicht denken, denn diesen Hinweis bekommt man ja ohnehin immer mit den Originalen mitgeliefert. Aber haben Sie eigentlich schon einmal darüber nachgedacht, warum man diese Hinweise auch befolgen sollte?

Durch Unachtsamkeit könnte einmal eine Originaldiskette gelöscht werden oder sie wird aus irgend einem Grund defekt. Im Bedarfsfalle (die Installation auf der Festplatte ist auch im Eimer) müßten Sie nun neue Originale anfordern, was nicht nur mit Arbeit sondern auch mit unangenehmen Lieferzeiten verbunden ist. Ganz zu schweigen davon, wenn Sie die Anwendung geschäftlich dringend benötigen. Dieser Grund eine Sicherheitskopie herzustellen, war wahrscheinlich noch am ehesten bekannt.

So manche Software ist aber so aus-

gelegt, daß sie von den Originaldisketten überhaupt nur einmal installiert werden kann, da bereits beim Installationsvorgang, ohne daß Sie es überhaupt merken, wichtige Dateien von den Originaldisketten gelöscht werden (dBase, Lotus, etc.). Würde man durch einen eventuellen Hardware- oder Anwenderfehler seine Festplattenversion zerstören, so bleibt wiederum nur die zuvor erwähnte Möglichkeit, um in den Besitz von neuen Originaldisketten zu gelangen. Die dabei entstehenden Unannehmlichkeiten sind die bereits erwähnten.

Man vermeidet dadurch auch, daß eventuell ein Virus der Gott bewahre, sich bereits in Ihrem PC befindet, auf die Originaldisketten übertragen wird.

Sicherheitskopien werden am einfachsten mittels **DISKCOPY A:** oder bei zwei gleichen Laufwerken mit **DISKCOPY A: B:** angefertigt.

Sehr hilfreich zum Anlegen einer Sicherheitskopie ist auch das, in der 2. Ausgabe des PCC-Magazines 9-10/90 beigelegte Programm **DISKDUPE**, womit auch HD Disketten ohne ständigem Diskettenwechsel kopiert werden können.

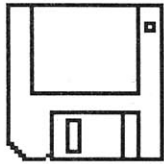
Daß regelmäßige BACKUPS ein absolutes Muß sind, brauchen wir wohl nicht extra zu erwähnen.

Solche gesamten Festplattenbackups haben jedoch auch einen Nachteil. Nämlich den, daß dieses Backup unter einer anderen DOS-Version als der, mit welcher es erstellt wurde, eventuell nicht mehr zurückgespielt werden kann. Sollten Sie einmal Ihre DOS-Version, oder den PC gegen eine andere Konfiguration tauschen, so nutzt womöglich auch das "alte" Backup nichts mehr. Dieses Handikap kann man jedoch mit diversen Hilfsprogrammen, wie z.B. FASTBACK, PCBACKUP etc., welche meist auch wesentlich schneller und komfortabler sind, umgehen.

Doch bei bereits erwähnter Konfigurationsänderung (anderer Drucker, andere Graphikkarte...) nützen auch solche BACKUPS nicht mehr und die Originaldisketten müssen wieder her. Was nun, wenn diese unbrauchbar sind und man den Hinweis zur Anfertigung einer Sicherheitskopie nicht befolgt hat?! Eh schon wissen...

Tips und Tricks

720 KB auf 1,44 MB



Zu diesem Tip aus unserer 1. Ausgabe 7-8/90, worin wir auf die Möglichkeit hingewiesen haben, eine 3,5" DD-Diskette durch das Bohren eines Loches in eine "HD Diskette mit 1,44 MB" zu verwandeln, gibt es noch eine weitere Möglichkeit die DD Diskette als HD Diskette zu verwenden.

Der in einem 3,5" High-Density Laufwerk befindliche Lichtschranken kann mittels eines Schalters überbrückt werden. Schaltet man diesen Lichtschranken dann aus, so ist es möglich auch nicht angebohrte DD-Disketten auf 1,44 MB zu formatieren. Im eingeschalteten Zustand ist das Laufwerk, wie vor dem "Umbau" zu gebrauchen.

Da es sich dabei aber um einen doch relativ komplizierten Eingriff handelt und dafür auch gewisse Elektronikkenntnisse notwendig sind, des weiteren solcherart erweiterte Disketten wiederum nur auf Laufwerken die über diese Überbrückungsmöglichkeit verfügen verwendet werden können, wollen wir auf diese Möglichkeit gar nicht weiter eingehen. Jeder, der sich dieses Vorhaben zutraut muß selbst abschätzen können, inwieweit seine Hardware- und Elektronikkenntnisse dafür ausreichen.

Hinweisen wollen wir aber dennoch darauf, daß das Anbohren oder eine eventuelle Überbrückung des Lichtschranken, doch erhebliche Einsparungen beim Einkauf von Disketten mit sich bringt. Wenn man bedenkt, daß 3,5" DD Disketten schon ab ÖS 5,50.- (Noname) bis ÖS 20.- (Markendisketten) zu bekommen sind, dagegen jedoch 3,5" HD Disketten zu einem Preis von ÖS 19.- (Noname) bis ÖS 100.- (Markendisketten) angeboten werden, kann sich jeder anhand seines Bedarfs selbst ausrechnen, wie hoch diese erzielten Einsparungen sein könnten.

Auch wenn sich die Disketten nicht auf die vollen 1,44 MB formatieren lassen sollten, so bringt es doch einen erheblichen Vorteil mit sich, wenn dabei nur 1 MB akzeptiert wird. Selbstverständlich sollte man solche "HD Disketten" nicht unbedingt für die Sicherung seiner wichtigsten Daten-

bestände verwenden. Für absolut "überlebensnotwendige" Daten empfiehlt es sich noch immer ausschließlich Markendisketten, und wenn schon HD, dann echte HD-Disketten zu verwenden.

Disketten Lesefehler

Wer hatte nicht schon mal mit der Fehlermeldung: "Schreib oder Lesefehler Laufwerk A: (A)bruch (W)iederholen (I)gnorieren" zu tun. Nach mehrmaligen Versuchen wurde diese Diskette dann meist aufgegeben.

Nicht immer ist es notwendig diese Diskette auszuschneiden und es kann mit einigen kleinen Tricks doch wieder gelingen, den PC dazu zu bringen, diese Diskette wieder zu lesen bzw. zu beschreiben.

Voraussetzung ist natürlich, daß Sie bei Ihren Lese- bzw. Schreibversuchen darauf geachtet haben, daß das Laufwerk geschlossen, die Diskette richtig eingelegt und auf jeden Fall auch formatiert war.

Sollte alles ordnungsgemäß durchgeführt worden sein, so versuchen Sie in solch einem Falle folgendes:

- » Diskette aus Laufwerk nehmen, schütteln und an den Kanten leicht zusammendrücken, sodaß sich die Diskettenhülle in der Mitte etwas auseinanderbiegt. Dadurch kann eine eventuell verschobene, oder auch am Reinigungsfließ angepreßte Magnetscheibe, in der Diskettenhülle wieder in die richtige Position gebracht werden, was in Folge wieder zu einer ungebremsten Rotation der Magnetscheibe sowie auch zu einer leichteren Zentrierungsmöglichkeit durch das Laufwerk führt.

Auch die dem PCC-Magazin beigelegten Disketten sind durch den Transport einer erhöhten Belastung ausgesetzt. Dadurch kann es leicht zu solchen Fehlern kommen.

Bevor Sie uns eine vermeintlich "fehlerhafte" Diskette zurücksenden, probieren Sie diesen Trick. Falls eine Möglichkeit besteht, sollte die Diskette auch auf einem anderen PC auf ihre Lesbarkeit überprüft werden.

Denn nicht immer sind die Disketten schuld. Ein Fehler des Laufwerkes, wie z.B. eine falsche Rotationsgeschwindigkeit, führt oft auch zu Lesefehlern bei fremden Disketten, obwohl eigene Disketten, die von diesem Laufwerk beschrieben worden

sind, in den meisten Fällen problemlos gelesen werden können. Ältere Diskettenlaufwerke haben noch eine manuelle Rotationsgeschwindigkeitseinstellung. Diese ist leicht zu finden, da es sich dabei um ein ca. 0,5 cm hohes viereckiges Gehäuse (Potentiometer) handelt, in dessen Mitte sich eine Schraube befindet. Mittels eines geeigneten Testprogramms (ALIGN auf beiliegender Diskette), kann die Geschwindigkeit festgestellt und falls nicht mit der unten angeführten Tabelle übereinstimmend, durch Drehung der Schraube verändert werden. Merken Sie sich aber, bevor Sie eine Änderung durchführen die Schraubeneinstellung, da es möglich ist, daß sich mehrere solcher Gehäuse auf dem Laufwerk befinden und man eventuell das falsche erwischen kann.

Neuere Laufwerke haben eine automatische Rotationsregelung. Sollte die Drehzahl trotzdem nicht stimmen, so nutzt nur mehr eine Vorsprache beim Händler.

LW	Typ	Byte	PC	U/min
5,25"	DD	360	XT	300
5,25"	HD	1200	AT	360
3,5"	DD	720	XT	300
3,5"	HD	1440	AT	300

Geräusche im Laufwerk

Die Ursache ungewöhnlicher Geräusche sind fast immer die im Laufwerk steckengebliebenen Schreibschutz- oder Labelaufkleber. Mitunter kann sich auch der Verstärkungsring von der Mitte der Diskette gelöst haben.

Diese lassen sich leicht durch Öffnen des PC's, ohne daß das LW herausgenommen werden muß, entfernen. (Behutsam vorgehen).

Write Protect

Sollte einmal ein Schreibzugriff auf Ihre 5,25" Diskette mit dieser Meldung verhindert werden, Sie aber keinen Schreibschutz aufkleber angebracht haben, so liegt die Ursache meist darin, daß die Fotozelle oder die Lichtquelle verschmutzt ist. Ein Ausblasen des Laufwerkes mit Druckluft hilft hier meist weiter.

UMLEITUNG - einmal anders !

Wer kennt sie nicht, die unangenehme Erscheinung im Straßenverkehr: Umleitung, Umleitung, Umleitung ... und wer weiß denn immer, wohin? Wem treibt so ein gelbes Schild nicht manchmal ein paar Schweißperlen auf die Stirn? Aber wetten, daß ... auch im Computer eine Umleitung die Arbeit entscheidend beeinflussen kann? Die Rede ist hier von einem meist schon in Vergessenheit geratenen DOS-Befehl: Umleitung der Ausgabe. Zuweilen möchte man z.B. Disketteninhaltsverzeichnisse (im schönen Neuhochdeutsch: Directories) als Textdatei abspeichern. Hat man keine "Bildschirmkamera", wird es schwierig. Dabei bietet MS-DOS mit dem "Pfeil nach rechts" [ALT + 62] ein recht einfaches Hilfsmittel. Einige Beispiele sollen nun zeigen, wie verschiedene Ausgaben umgeleitet werden.

Ein Directory beispielsweise läßt sich prima als Textdatei mit folgendem Befehl (nach dem Prompt) ablegen:

**dir >inhalt.txt oder: dir >b:inhalt.txt
oder: dir b: >c:inhalt.txt usw.**

Der Name der Zieldatei kann dabei frei gewählt werden, Laufwerks- und Pfadangaben sind ebenfalls beliebig möglich. Auf Groß- und Kleinschreibung braucht nicht geachtet zu werden, die Leerzeichen sind aber exakt einzuhalten.

Die Anwendung dieses Befehls ist jedoch mehr als nur bloße Spielerei.

Beispielsweise kann auf diese Art eine Kartei von Texten im ASCII-Format angelegt werden, um Dateinamen auffinden oder ganze Inhaltsverzeichnisse in Textprogramme einbauen zu können. Die gespeicherten Dateien können wie normale Textdateien bearbeitet, ergänzt oder kommentiert, mit unterschiedlichen Schriftattributen versehen und natürlich auf alle nur erdenklichen Arten ausgedruckt werden.

Einen weiteren Vorteil kann man nutzen, wenn man den "Pfeil-nach-rechts"-Befehl als Virendetektiv anwendet. Bekanntlich verändern die meisten Viren die befallenen Dateien in ihrer Länge. Speichert man nun Inhaltsverzeichnisse desselben Datenträgers zu verschiedenen Zeitpunkten ab und vergleicht die einzelnen Dateien mit einem Dateivergleichsprogramm (es gibt einige in

der PD/SW-Welt), so lassen sich verdächtige Veränderungen ganz leicht erkennen.

Soll eine Textdatei mit dem Type-Befehl angesehen und bei Gefallen anschließend gedruckt werden? Die Dateiumleitung erspart das nochmalige Eintippen der gesamten Befehlskette: [F3] gedrückt, dann ergänzt durch "prn" - und der Drucker arbeitet.

Vorteilhaft ist auch der "Doppelpfeil-nach-rechts"-Befehl, mit dem es möglich ist, auf DOS-Ebene Dateien in beliebiger Zahl aneinanderzuhängen (etwa zum Ausdrucken mit einem Druckprogramm). Der normale Print-Befehl kann ja nur eine Warteschlange von begrenzter Länge bieten, während der Doppelpfeilbefehl nur durch das Volumen des Speichermediums beschränkt wird.

Versuchen Sie einmal, die Textdateien der beiliegenden Diskette mit nachfolgendem Befehl in eine Gesamtdatei zusammenzufassen:

type [Datei.Ext] >>b:[Zieldatei.Ext]

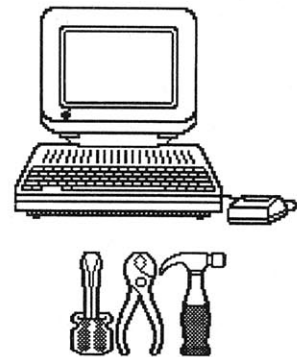
Sie werden staunen, welche Dateimonster dabei zustandekommen können. An dieser Stelle sei auch auf das beiliegende Druckprogramm "Onside" hingewiesen, mit dem Sie solche Dateiriesen dann ohne Probleme ausdrucken können (vorausgesetzt, Sie haben genügend Papier und der Drucker gibt nicht seinen Geist auf).

Ein persönlicher Tip:

Wenn Sie, wie ich, Handbücher einzelner Programme ausdrucken, fügen Sie das jeweilige Disketteninhaltsverzeichnis als Textdatei an. So wissen Sie, falls Sie eine Datei nach versehentlichem Löschen wieder restaurieren wollen, gleich den exakten Dateinamen. Auch wenn Programme plötzlich nicht mehr richtig arbeiten, kann eine Veränderung an Dateien leicht festgestellt werden.

Schließlich können Sie problemlos zu einzelnen Dateien auch Ihre persönlichen Kommentare anfügen, beispielsweise welche Datei für welche Funktion "zuständig" ist.

(Mayer Helmut)

PC- Aufrüsten, Reparieren

Dieses Thema ist sicher nicht jedermanns Sache. Wer wagt es schon, seinen PC zu öffnen oder Änderungen, Reparaturen oder Kontrollen auf Funktionalität vorzunehmen. Spätestens aber nach der ersten Reparatur, auch während der Garantie, verbunden mit einer längeren Wartezeit und hohen Anfahrtskosten, versucht man schon selbst einmal einen kleinen Eingriff vorzunehmen. Zumindest riskiert man mal einen Blick ins Innere seines PC's. Es könnte ja nur eine Kleinigkeit sein (gelockertes Kabel - Chip oder Steckkarte, verschmutzte Teile etc.). Dafür extra einen Servicemann kommen zu lassen, wobei es gar nicht so leicht ist einen zu kriegen, zahlt sich wirklich nicht aus. Sollten die Ungereimtheiten lediglich auf ein verstelltes SETUP beim AT oder auf einen Virus zurückzuführen sein, so war das Herbeiholen des technischen Dienstes auf jeden Fall vergebliche Liebesmüh.

Das Aufrüsten erfordert schon etwas mehr Mut und Geschick. Hierzu gibt es aber einige gute Bücher und auch Computerclubs stehen dabei stets hilfreich zur Verfügung.

An Literatur können wir hier Folgendes empfehlen:

"PC aufrüsten und reparieren"
vom DATA-BECKER-Verlag
ÖS 460,--

"PC/XT/AT-Service und Selbstbau"
vom HOFACKER-Verlag
ÖS 304,--

"Das große 386-Buch"
vom DATA-BECKER-Verlag
ÖS 538,--

Inserate

Neu**Virenhammer 4.1**

- » findet über 300 Computerviren!
- » stellt befallene Dateien in 90 % der Fälle wieder her!
- » erweitertes Virenlexikon!
- » bessere Benutzeroberfläche!

Preis: ÖS 650,-)**Preise für Updates:**

von Version 3.8 ÖS 250,-
 von Version 4.0 ÖS 200,-

Preise inkl. MWSt. und Versandkosten.

Bezugsquelle:

PC-Club Moder
 Am Flügelbahnhof 35
 D-8640 KRONACH
 Tel.: 06-09261/40577

oder:

PC-Club SLY
 Franz Wesonig
 A-8461 RETZNEI 15
 Tel.: 03453/3706 (G)

Suche & verkaufe:**COMPUTERFLOHMARKT**

Suchen und verkaufen Computerschrott und diverses nicht mehr benötigtes EDV-Material, wie: alte Computerzeitschriften, nicht mehr benötigte Software, defekte EDV-Bestandteile (Tastaturen, Steckkarten, Mäuse, Drucker, etc.) für 1991 stattfindenden Computerflohmarkt in GRAZ. Geben Sie uns Bescheid, wir holen es bei Ihnen ab.

Liste über vorhandene Artikel können

Sie schon jetzt, gratis, bei uns anfordern.

z.B.:

Original-PC-Spiele zu verkaufen.
 The Bard's Tale I, Dark Castle, Asterix im Morgenland, ÖS 200,-/Programm
 XT-Motherboard voll bestückt (640 KB) günstig abzugeben.
 CGA-Bernsteinmonitor 12" ÖS 300,-
 PC-Tools 5.0 (Originalsoftware mit Beschreibung) ÖS 500,-

IBM MASM (Macro Assembler-Programmiersprache) Original mit Beschreibung ÖS 300,-

Computerzeitschriften DOS, PCpur, CHIP, Computerlive, etc. von 1988 - 1990 teilweise komplett um ÖS 15,-/Heft zu verkaufen

4000 Diskettenetiketten zu verkaufen ÖS 50,-

Diverse Computerliteratur (HISOFT 90, Turbo Pascal, MS-Word 4.0 Schnelleinstieg, uvm.) um 20 % des Neupreises zu verkaufen.

COMMODORE VC20 inkl. DATASET, Joystick, und Kabeln zu verkaufen ÖS 500,-

PC-Club SLY, 8461 RETZNEI 15

Tel.: 03453/3706 (G)

Buch zu WORD 4.0 vom SYBEX-Verlag 550 Seiten um ÖS 300,-, GW-Basic Schulung (14 Lektionen) um ÖS 500,- zu verkaufen. Tel.: 03862/57852 (G)

COMMODORE PC-10 III ohne Monitor, 640 KB RAM, 2 Laufwerke 5,25" günstig zu verkaufen. Tel.: 03862/57852 (abends) (G)

NEUE PC 286, 386, günstig zu verkaufen. Tel.: 0316/491147-26 Hr. Peitler (G)

LAPTOP Toshiba AT286 komplett, günstig zu verkaufen. Tel.: 03577/24013 (G)

SCHNEIDER PC 1512 2 Laufwerke, Monochrommonitor, günstig abzugeben Tel.: 03155/3626 (G)

Software ???

**Kreative Programme und
 Kluge EDV-Literatur !**

Norton Utilities 5.0 + dt. Anleitung	ÖS 2550,-
Corel Draw! 1.2 + dt. Anleitung	ÖS 6990,-
Windows 3.0 + dt. Anleitung	ÖS 2690,-
Quick-Basic 4.5 dt. Anleitung	ÖS 1690,-
Clipper 5.0 englisch	ÖS 9990,-
Checkit 3.0 englisch	ÖS 1969,-

Das ist nur ein kleiner Teil unseres Lieferprogrammes !
 Wir bieten ausserdem Shareware mit deutschen Handbüchern !

Fragen SIE bei uns nach dem Sybex-Software-System für Klein- und Mittelbetriebe.

Unsere Serviceleistungen beinhalten Setup-Service und Update-Regelungen für alle Programme.

ALPHA Up-to-Date

Waldgasse 47 - 1100 WIEN
 Tel.: 604 97 97 oder 602 36 36

B





Alle auf der beigelegten Diskette befindlichen Programme wurden wie immer komprimiert. Um diese wieder zu entkomprimieren gehen Sie wie folgt vor:

Zuerst unbedingt Schreibschutzaufkleber auf der Diskette anbringen und eine Sicherheitskopie anfertigen.

Von der Sicherheitskopie die Datei ZGWS.EXE in ein Unterverzeichnis der Festplatte oder auf eine 5,25 oder 3,5 HD Diskette kopieren.

Zum Entpacken der Programme genügt es ZGWS aufzurufen. Vor dem Ende des Entpackungsvorganges erscheint die Frage "ZGWS.EXE Overwrite [Y/N]". Drücken Sie dann die Taste "Y". Somit ist auch die gepackte Datei gelöscht und durch das Programm Grafworks 4.6 ersetzt worden.

Dieses müssen Sie nun mittels DOS-Befehl "RENAME" auf GWS.EXE umbenennen.

RENAME ZGWS.EXE GWS.EXE

Auf Ihrer Festplatte oder Diskette befinden sich nun folgende Programme:

GWS

Grafworks 4.6

Art: Shareware (engl.) \$ 35,-

Autor: Alchemy Mindworks Inc.

P.O. Box 500

Beeton, Ontario

LOG 1A0

Canada

Beschreibung:

Lesen Sie GRAFWORK.DOC und DRIVERS.DOC

Vor dem Aufruf von GWS sollten Sie mittels GWSINSTL dem Programm Ihre Konfiguration sowie Druckertreiber und diverse Grundeinstellungen bekanntgeben.

Das Hauptprogramm Grafworks kann dann mittels Aufruf von GWS gestartet werden. Hilfefunktion erhalten Sie durch die Eingabe eines Fragezeichens "?". Angezeigt werden alle darstellbaren Grafiken. Durch einfaches Betätigen der Cursor Tasten kann dann mittels Enter das markierte Bild auf dem Bildschirm angezeigt werden. Die Taste "T" markiert einzelne Files, welche nacheinander entweder in ein anderes Grafikformat konvertiert, ausgedruckt, vergrößert, verkleinert, invertiert oder umbenannt werden können. Hingewiesen sei noch darauf, daß nur Bilder im GIF-Format vergrößert oder verkleinert

werden können. Hierzu genügt es, einfach jedes andere Format in das GIF-Format mittels F2 zu konvertieren.

Dazugehörige Dateien:

GWS.EXE, GWSINSTL.EXE,
GWS-1.ICO, ATI512.DRV,
ATIWONDR.DRV, DELLVGA.DRV,
PARAPLUS.DRV, TIGA.DRV,
TRDNT512.DRV, TRIDENT.DRV,
VGA400.DRV, VGA480.DRV,
VIDEO7.DRV, GRAFDRV.DRV,
GRAFDRV.ASM, DRIVERS.DOC,
GRAFWORK.DOC, EPSNFX80.PDR,
EPSNFX80.ASM, GEMINI.PDR

CROPGIF

Art: Shareware (engl.) \$ 25,-

Autor: Alchemy Mindworks Inc.

Beschreibung:

Lesen Sie CROPGIF.DOC

Das Programm CROPGIF ermöglicht von Bildern im GIF-Format frei wählbare Ausschnitte abzuspeichern. Hierzu genügt der Aufruf

CROPGIF "Ursprungsdatei.GIF"
"Zieldatei.GIF"

Dazugehörige Dateien:

CROPGIF.EXE, CROPGIF.DOC

GEMCAP

Art: Shareware (engl.) \$ 20,-

Autor: Natural Software

19 South 5th Street

St. Charles, Illinois 60174

(312) 377-7320

Beschreibung:

Lesen Sie auch GEMCAP.TXT

GEMCAP ist ein sogenanntes Bildschirmfotografierprogramm. Es wird durch den Aufruf von GEMCAP "Dateiname" resident in den Speicher geladen. Wann immer Sie nun die Tastenkombination [ALT + linke SHIFT-Taste] drücken, wird der momentane Bildschirminhalt in diese Datei, die Sie beim Laden vom GEMCAP angeben haben, "fotografiert". Jeder weitere "Fotografiervorgang" verwendet ebenfalls den angegebenen Dateinamen als Zieldatei, wobei nun jedoch die letzte Stelle des Zieldateinamens, gemäß dem ASCII-Zeichensatz erhöht wird. (z.B.: GEMCAP BILDA.IMG wird ab dem zweiten Fotografiervorgang zu BILDB.IMG, BILDC.IMG). Um GEMCAP wieder aus dem Speicher zu entfer-

nen genügt das Betätigen der Tasten [ALT + rechte SHIFT-Taste].

Dazugehörige Dateien:

GEMCAP.COM, GEMCAP.TXT

Bilder

Die von uns weitergegebenen Bilder wurden im IMG Format, aufgrund einer besseren Komprimierbarkeit, abgespeichert. Mittels GWS können Sie diese in alle möglichen Formate konvertieren. Mit Rücksicht auf PC-Anwender mit Herculeskarte haben wir keine Farbgrafiken beigefügt. Somit lassen sich alle Bilder auf jeder gängigen Grafikkarte darstellen.

Dazugehörige Dateien:

Sämtliche mit der Extension .IMG

PRTSCR

Art: Public Domain

Autor: Bernhard Klinger, 8010 GRAZ

Beschreibung:

PRTSCR wurde uns von einem unserer Leser zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt.

"PRTSCR.EXE" ist ein Hardcopyprogramm für die Herkulesgrafikkarte.

Der Aufruf erfolgt über die "Print Scrn"-Taste. Danach stehen drei

Möglichkeiten zur Auswahl:

- 1.) Drücken der Taste 't' --> Textbildschirm wird gedruckt
- 2.) Drücken der Taste 'w' --> Grafikbildschirm wird invertiert gedruckt
- 3.) Drücken einer anderen Taste --> Grafikbildschirm wird normal gedruckt

Das Programm unterstützt IBM- bzw. EPSON- kompatible Drucker, wobei der Grafikmodus mit ESC K (= 120 Punkte/Zoll) aktiviert wird. Wird ein anderer Grafikmodus gewünscht, so kann der Steuercode für diesen als Parameter beim Aufruf von "PRTSCR.EXE" angegeben werden.

z.B.

prtsr 27 90 (= 240 Punkte/Zoll)

prtsr 27 42 6 (= 90 Punkte/Zoll bei STAR LC-10)

Das Ausdrucken des Grafikbildschirms kann durch Drücken einer beliebigen Taste abgebrochen werden.

Dazugehörige Dateien:

PRTSCR.EXE

Diskette zum Heft

ALIGN

Beschreibung:

Lesen Sie hierzu auch unter TIPS & TRICKS auf Seite 6 "Disketten-Lese-fehler"

ALIGN testet Ihre Diskettenlaufwerke. Nach dem Aufruf von ALIGN kann mittels Eingabe von DRIVE "Zahl" das Laufwerk gewählt werden. Die TYP- und TPI-Angabe ist unbedingt notwendig, da ansonsten falsche Werte geliefert werden. SPEED bestimmt die momentane Laufwerksdrehzahl.

Dazugehörige Dateien:

ALIGN.EXE

ONISIDE

Art: Shareware (engl.) \$ 19.95

Autor: Expressware Corporation

P.O. Box 1800

Duvall, WA 98019

(206) 788-0932

Beschreibung:

ONISIDE ist ein Programm, welches Textdateien mit der Extension PRN auf jedem IBM/EPSON-kompatiblen Drucker, quer ausdruckt. Verschiedene Schriftarten wie BOLD, DUVALL, SMALL, NORMAL, PICA können, ebenso wie die Schriftgrößen eingestellt werden. Die Bedienung ist durch die gegebene Menüführung relativ einfach. Schriften sowie auch

einzelne Buchstaben lassen sich selbst entwerfen und auch ändern. Somit lassen sich auch Zeichen, welche nicht im ASCII-Zeichensatz enthalten sind, entwerfen und auch drucken.

Dazugehörige Dateien:

ONISIDE.EXE, ONISIDE.PRO,
BOLD.FNT, DUVALL.FNT,
NORMAL.FNT, PICA.FNT, SMALL.FNT,
TINY.FNT, VOGUE.FNT,
ORDERFRM.PRN, README.PRN

PD - SERVICE Gutzelnig

bletet

einige tausend Public Domain und Shareware-Programme
zu Staffelpreisen ab \$ 19,80 pro Diskette bzw. \$ 14,80 für Stammkunden

Auszug aus dem Angebot:

Deutsche

D117 MATH-ASS
D126 TEXTMASTER
D147 EHO
D152 3D-SCHACH
D176 GS-MENÜ
D218 PC SCHREIB 3.0
D221 FB-TRANSLATOR
D232 CASCADE
D327 IAM.
D341 RW-BUCH
D342 RESI-BASE
D440 BGED-EDITOR
D463 GS-AUF
D471 HARRY'S SPASZ

Sehr gutes und umfangreiches Mathe-Lernprogramm
komfortable Textverarbeitung, leichte Handhabung,
Einzelhandelsorganisation, sehr gutes Rechnungsprogramm
sehr gutes Schachprogramm mit guter Grafik, auch 3D
Menüprogramm vom Autorenduo Gandke & Schubert, sehr zu empfehlen.
Maschinschreib-Selbstlernprogramm mit vielen Optionen, leicht zu bedienen
Übersetzungshilfe (Automatikübersetzung) für Englisch-Lernende, v.a. für Anfänger
2D-CAD-Programm mit allen nur denkbaren CAD-Funktionen, Maus-, Plotter-, EMS-Unterstützung (2 Disketten)
Super zum Optimieren & Analysieren der Festplatte!
Buchhaltungsprogramm, einfach zu bedienen durch Pull-Downmenüs, beliebige Aufteilung der Konten
speicherresidente Datenbank, v.a. für Adressdateien
speicherresidenter Editor, Wordstar-kompatible Befehle, v.a. für kurze Notizen geeignet
Auftragsbearbeitung für mittlere und kleine Betriebe, sehr anwenderfreundlich (2 Disketten)
3 Lernprogramme zum spielerischen Lernen: MATHE-, DEUTSCH- und VOKABELTRAINER

Englische

0527 IMAGEPRINT
0761 AS EASY AS
0773 FINGER PAINT
0804 COMPOSER
0840 WAMPUM
1063 BRADFORD
1253 TREE VIEW
1460 CAPTAIN COMIC
1597 VGACAD 1.5
1770 DRAFT CHOICE
1783 4DOS V2.21
1949 ALIEN WORLDS

Drucken in Typendruckqualität, einfach Spitze !!
Tabellenkalkulation der Spitzenklasse
Zeichenprogramm mit verschiedenen Zeichensätzen, mit der Tastatur zu bedienen
sehr gutes Notenschreibprogramm
menügeführte dBase-III-kompatible Datenbank
fantastische Druckerutility, bietet über 40 Fonts für den Druck, sehr beliebt !
gute Harddisk-Utility, mausunterstützt.
EGA-Arcadespiel, Vorsicht! Kann süchtig machen!
SUPER-Malprogramm um digitalisierte Bilder (in 256 Farben) zu erzeugen, zu verbessern, zu färben.
menügeführtes Grafikprogramm (CAD), mit allen nur denkbaren Optionen, hervorragend!
DOS-Shell, neuer und mächtiger Kommandointerpreter
Schießspiel im Weltraum in hervorragender VGA-Grafik!!!

Diverse

VS32 LIGHTING PRESS
VS35 OPTICS
VS60 SUPER GRAFIK UTIL

der bekannte Printshop-Clone: Grafiken für Briefköpfe, Glückwunschkarten, usw., auch editierbar
sehr gutes Grafikprogramm, verarbeitet alle bekannten Grafikformate, SPITZE!!, mit fertigen Bildern (3 Disketten)
Sammlung hervorragender Grafikutilities, unterstützt ziemlich alle Grafikformate und -karten, TOP!!! (3 Disketten)

Spiele

SP08 FORD FIESTA
SP09 TELE SOCCER
SP10 DIAMOND BALL II
SP11 NYET II
SP24 BANANOID
SP25 KUNG FU LOUIE
SP28 BALLISTIX-GAME
SP32 MIRAMAR

Ford-Fahrsimulator: Testen Sie den Ford Fiesta vom Sessel aus
SUNTAX-Game, EGA- Ping-Pong-Spiel, sehr gute Grafikeffekte, benötigt EGA
mit dem Ball gemusterte Steine abräumen und Diamanten einsammeln
Logikspiel, fallende Spielsteine drehen und in einer Reihe anordnen, sehr gut!!
VGA-Game der Spitzenklasse, Break-Out-Game mit toller VGA-Grafik
Kung Fu Louie vs. The Martial Art Posse, Karatespiel (3 Disketten)
das Fußball der Zukunft!
Neuer Jet-Combat-Simulator ähnlich Falcon-AT !!! Tolle Grafik

Katalogdisk noch heute bestellen! Für 3,5"-Format bitte 10S-Marke beilegen!

PD-SERVICE Gutzelnig, Tobra 40, 4320 PERG, Tel: 07262/8477

Softwarevorstellung

von PD-Service Gutzelnig, Topra 40, 4320 PERG, Tel.: 07262/8477

ALT

Versionsnummer: 2.25Autor: i.Instinct Software ;Kurzbeschreibung: Speicherresidentes Desktop-Utility der SpitzenklasseKonfiguration: PC XT/AT, 512 KB ArbeitsspeicherEinschränkungen der Prüfversion: Einige Funktionen sind eingeschränktVertriebsart: SharewareRegistriergebühr: \$ 39,95

ALT ist quasi ein Top-Desktop-Hilfsprogramm, eine elektronische Schreibtisch-Hilfe der Spitzenklasse. So etwa könnte man das Programm kurz und bündig beschreiben.

Alle nur denkbaren Hilfen werden dem User nach Betätigen der ALT-Taste geboten, vorausgesetzt, das Programm wurde bereits in den Speicher geladen. Die Palette der Anwendungen reicht hier vom Taschenrechner über einen Editor bis hin zur Adressenverwaltung. Auf die Vielfalt der Funktionen sollte jedoch etwas genauer eingegangen werden.

ALT bietet die Möglichkeit zwischen 2 Programmen in der Prüfversion, bzw. 9 in der registrierten Version, hin- und herzuschalten. So lassen sich auch Daten zwischen verschiedenen Anwenderprogrammen austauschen. Die dafür vorgesehene CUT- und PASTE-Funktion ist recht einfach zu bedienen. Sie ermöglicht Bildschirminhalte aus einem Programm herauszuschneiden und in ein anderes einzufügen.

ALT bietet aber noch viel mehr. Eine tolle Benutzeroberfläche steht auf einen weiteren Tastendruck zur Verfügung. Hier können alle Datei-Operationen durchgeführt werden, die so im Laufe einer DOS-Sitzung anfallen: Löschen, Kopieren, Verschieben, Umbenennen, Verschlüsseln, Drucken, Markieren und Auflisten von Dateien. Aber auch das Anlegen und Verwalten von Unterverzeichnissen ist mit ALT kein Problem mehr.

Ein eigener Menüpunkt erlaubt die

File Services 1.00 (Copyright 1987 by Instinct Software)

FILES IN C:\ALT						File *.*
Filename	Filesize	Date	Time	Attribute	Volume DISK1_VOL1	
ALI .ARC	335150	06-24-1989	08:25p	ARC	Size 32598016	
ALI .EXE	53171	06-24-1989	08:25p	ARC	Free 2953216	
ALI .HLP	8329	06-20-1989	06:00a	ARC	Directory Stats	
APP .ACC	28672	06-20-1989	06:00a	ARC		
ARKE .COM	12242	06-20-1989	06:00a	ARC		
CALC .ACC	42496	06-20-1989	06:00a	ARC	Files 22	
DRIVE .DAT	15	11-03-1990	12:30a	ARC	Dirs 0	
EDIT .ACC	39936	06-20-1989	06:00a	ARC	Bytes 865140	
FILER .ACC	51712	06-20-1989	06:00a	ARC	Tagged	
INITMAIN.EXE	36381	06-20-1989	06:00a	ARC		
MAINEDIT.ACC	49071	06-20-1989	06:00a	ARC	Files 0	
MANUAL .DOC	4690	06-24-1989	07:27p	ARC	Bytes 0	
MENUG .DAT	8904	11-03-1990	12:31a	ARC	Today's Info	
MENUPROG.ACC	29719	06-20-1989	06:00a	ARC		
ORDER .ACC	26112	06-20-1989	06:00a	ARC		

F1-Help F2-Chdir F3-Up dir F4-Down dir F9-Setup F10-Command Line
Tag files, '-' Untag files

Aufnahme von bis zu 16 Anwenderprogrammen in ein Menü, aus dem heraus diese dann auch aufgerufen werden können.

Was wäre ein solches Programm ohne Taschenrechner? Kaum etwas wert. Und so bietet ALT in der Vollversion auch gleich drei verschiedene Taschenrechner an: Einen, auch in der Prüfversion voll funktionstüchtigen ALGEBRAIC-Rechner, der unter anderem Funktionen wie Logarithmus, Quadratwurzel, Quadratzahl, Faktorielle, Sinus, Cosinus, Tangens und Cotangens, Kehrwert sowie alle Grundrechenarten zur Verfügung stellt. Desweiteren einen Rechner mit umgekehrter polnischer Notation und eine einfache Rechenmaschine. Die letzten beiden sind jedoch nur in der Vollversion enthalten.

"Appointments" heißt der Menüpunkt, welcher einen Terminkalender zur Verfügung stellt. Bis ins Jahr 2099 können Sie damit Ihre Termine vorausplanen. Das dürfte reichen. Übrigens kann jede Viertelstunde verplant und jeder Termin auch ausgedruckt werden.

Auch ein Editor gehört zum Funktionsumfang. Er bietet alle gebräuchlichen Funktionen, wie Kopieren, Verschieben und Löschen von Textblöcken, Suchen und Ersetzen, Drucken usw. Eine große Hilfe kann für bestimmte Texte die einblendbare Zeichensatztafel sein. Auch der nächste Menüpunkt stellt einen einfachen Editor zur Verfügung. Dieser ist vor allem für kurze Notizen gedacht.

Der letzte Hauptmenüpunkt heißt OTHER und bietet tatsächlich "andere" Funktionen, die in ähnlichen Programmen nicht enthalten sind. Mit CLIPBOARD läßt sich ein zuvor mit CUT herausgeschnittener Bildschirmausschnitt editieren, bevor er in ein anderes Programm eingebunden wird. Auch an die Möglichkeit der Makroprogrammierung wurde gedacht. Hinter RECORD, TITLES, MACROS und SYSTEM verbergen sich Makrofunktionen. Sogar eine automatische Bildschirmabschaltung läßt sich installieren. 1, 2 oder 5 Minuten bis zur Dunkelschaltung sind wählbar.

Schließlich verläßt man über QUIT das Programm und entfernt es gleichzeitig wieder aus dem Speicher. Dies ist jedoch keineswegs erforderlich, belegt doch ALT nur lächerliche 59 KB. So kann man das Programm auch über die ALT-Taste verlassen und auf Wunsch jederzeit wieder aufrufen. Zu beachten ist, daß nur das kurze Antippen der ALT-Taste den gewünschten Erfolg bringt.

Urteil: ALT ist, wie erwähnt, ein TOP-Desktop-Programm, welches durch die Vielzahl der Optionen, durch seinen niedrigen Preis und die bequeme Benutzeroberfläche besticht. Es kann als schlichtweg perfekt bezeichnet werden und sollte bei keinem ernsthaften Anwender fehlen.

Softwarevorstellung

IMX CO-PILOT;

Versionsnummer: 1.0

Autor: Micro Computer Technology, Inc.;

Kurzbeschreibung: speicherresidentes Desktop-Utility

Konfiguration: PC XT/AT, 256 KB Arbeitsspeicher, Festplatte wird empfohlen.

Einschränkungen der Prüfversion: keine

Vertriebsart: Shareware

Registriergebühr: \$ 24,95

Alles, was im Normalfall den Schreibtisch überquellend läßt, ist in diesem speicherresidenten Desktop-Programm enthalten: Ein Taschenrechner, ein Terminkalender, ein Telefonbuch, ein Notizblock und nicht zuletzt einige wertvolle Utilities zum Kopieren und Löschen von Dateien. Das Programm läßt sich über ALT X aufrufen und über Funktionstasten steuern. Die Bedienung ist somit recht einfach, wenn auch etwas ungewohnt. Ein Manko ist die Tatsache, daß in der Sharewareversion jegliche Dokumentation fehlt. Die Installation ist somit nicht allzu einfach. Doch die einzelnen Menüpunkte erklären sich mehr oder weniger von selbst, sodaß man genaugenommen auch ohne Anleitung auskommt. Außerdem werden registrierte User damit beliefert, und die Registriergebühr von \$ 24,95 ist dieses Programm allemal wert.

Doch nun zu den einzelnen Funktionen:

* Der Taschenrechner: Alle vier Grundrechenarten werden unterstützt. Etwas gewöhnungsbedürftig ist das Drücken von "=" anstelle von RETURN für das Resultat. Über Funktionstasten lassen sich auch hexadezimale Zahlen in Dezimalform darstellen und umgekehrt.

* Der Terminkalender: Bis zu 12 Termine pro Tag lassen sich verwalten und aufzeichnen. Über Funktionstasten wird Monat für Monat vor- bzw. zurückgeblättert. Ebenso kann man die Termine einzelner Tage oder eines ganzen Monats über den Drucker ausgeben. Es ist sogar möglich, einen Termin mit einer Alarmfunktion zu verbinden. Ist der Rechner zur betreffenden Zeit eingeschaltet, wird man unüberhörbar auf einen wichtigen Termin aufmerksam gemacht. Auf Wunsch können die dazugehörigen Kommentare sogar in eine Datei ausgelagert werden und somit größeren Umfang annehmen. Außerdem kann man zwischen 10 verschiedenen Kalendern wählen und das dürfte wohl für jeden noch so termin- und streßgeplagten Anwender ausreichen.

* Utilities: Hilfsprogramme zum übersichtlichen Auflisten eines Directories, zum Kopieren und Löschen von Dateien sind immer von Nutzen, vor allem wenn sie speicherresident sind und dadurch zu jeder Zeit und aus jeder Anwendung heraus aufgerufen

werden können. Zwei weitere Hilfsprogramme verwandeln ASCII-Texte ins binäre Format bzw. umgekehrt.

* Das Telefonbuch: Eine schnellere und bequemere Suche nach beliebigen Kriterien dürfte es kaum geben. Vergessen Sie die Nummern auch der besten Freunde! Über F4 holen sie alle blitzschnell auf den Bildschirm. Daß die Liste der Einträge nach Namen und Firma geordnet werden kann, sei nur nebenbei erwähnt. Auch die gesamte Adresse kann angezeigt werden und wenn Sie das Telefonbuch ausdrucken wollen? Kein Problem, auch daran wurde gedacht.

* Der Notizblock: Elektronische Notizen lassen sich über einen einfachen, aber für diese Zwecke durchaus ausreichenden Editor erstellen. Ebenso ist ein Ausdruck des Geschriebenen möglich.

* Setup: Hier lassen sich schließlich die Parameter für die mögliche Datenfernübertragung einstellen, z.B. Baudrate, Anzahl der Stopp-Bits, usw.

Urteil: Prädikat "Wertvoll" könnte man diesem Produkt ohne Bedenken ausstellen. Es enthält "wertvolle" kleine Hilfsprogramme, deren Einsatz man bald nicht mehr missen möchte. Ideal ist das Programm vor allem für Anwender, die sehr viel am PC arbeiten.

MS-DOS 5.0 kontra DR-DOS 5.0

Wer hat nicht schon einmal folgendes in einer der zahlreichen Computerzeitschriften gelesen:

"Microsoft zieht nach! MS-DOS 5.0 ab 1991 zu erhalten."

Auf den, von Digital Research (DR) neu gesetzten Standard, mußte Microsoft wohl oder übel so schnell wie möglich mit einer neuen und wesentlich verbesserten MS-DOS Version antworten.

Damit wird aber auch das ewig prognostizierte DOS Sterben wohl noch ein Weilchen ausbleiben. Andererseits wird dadurch auch der OS/2 und UNIX Vormarsch kurzzeitig etwas eingebremst werden.

Das bisherige Arbeitsspeicherpro-

blem der DOS-Versionen wurde um einiges verbessert. Konnte man bisher nur mit allen erdenklichen CONFIG.SYS und AUTOEXEC.BAT Einschränkungen, sowie Entfernen aller speicherresidenten Hilfsprogramme, bis zu 580 KB freien RAM-Speicher erreichen, so ist es nun schon seit einiger Zeit unter DR-DOS 5.0 möglich bis zu 630 KB freien Speicher zu erreichen.

Dies soll auch zukünftig unter MS-DOS 5.0 machbar sein. Damit laufen auch Mammutprogramme, wie "Ventura" mit VGA-Grafikkarte, ohne Probleme.

Grundvoraussetzung für den sinnvollen und speichersparenden Einsatz

von DOS 5.0 ist mindestens 1 MB RAM.

DR, sowie auch MS-DOS 5.0 nutzen den Speicher oberhalb der magischen 640 KB DOS-Begrenzung zur Auslagerung der Systemdateien, sowie auch einiger Treiber.

Einige Unterschiede zwischen DR- und MS-DOS 5.0 gibt es doch.

Vorweg wollen wir darauf hinweisen, daß MS-DOS 5.0 zur Zeit nur als "BETA" (Test)-Version im Umlauf ist, was zur Folge hat, daß bis zur endgültigen Auslieferung noch etwaige Verbesserungen bzw. Änderungen eintreten könnten.

Um Ihnen einen Vergleich zwischen den beiden DOS Versionen zu zeigen, haben wir in einer kurzen Aufstellung und mit einigen Erläuterungen ein paar Befehle nachfolgend abgedruckt.

Anzumerken sei noch, daß DR sowie auch MS-DOS 5.0 bei einigen Befehlen eine Hilfsfunktion bieten, welche durch den Zusatz von /HELP bei DR-DOS 5.0 bzw. /? bei MS-DOS 5.0 aktiviert wird.

Leider arbeitet das Sharewareprogramm "4DOS" (siehe Ausgabe 11-12/90) nicht mit DR-DOS zusammen. Jedoch machen einige neue Hilfsprogramme dies fast wieder wett.

MS-DOS 5.0 Befehle

DOSKEY

/reinstall Installs a new copy of doskey.
/bufsize= Specifies the size of the command buffer.
/dmacs Displays all macros and lets you redirect them to a file.
/dhist Displays all command lines stored in memory.

Mittels Cursortasten kann nach den letzten eingegebenen Befehlen, aber auch nach fix vorgegebenen Befehlen geblättert werden.

QBASIC

Valid options: file /B /EDITOR /G /H /MBF /NOHI

Das alte GW-Basic wurde durch ein Quick-Basic ersetzt. Leider ohne eine Möglichkeit EXE Dateien zu erstellen.

SETVER

SETVER [d:] Display table
SETVER [d:] name.ext n.nn Add entry
SETVER [d:] name.ext /DELETE Delete entry

Laufen einmal bestimmte ältere Softwareprodukte nicht mehr unter MS-DOS 5.0, so läßt sich mit SETVER eine andere MS-DOS Version vortäuschen. (Simulation)

UNFORMAT

UNFORMAT drive:

Versiehtlich formatierte Festplatten oder Disketten können nun auch, ohne den Einsatz von diversen Hilfsprogrammen (NORTON), wieder hergestellt werden.

DR-DOS 5.0 Befehle

CACHE

/S Größe der Puffer in KB
/X Verwende die Speichererweiterung (eXpanded mem.) zur Pufferung
/E Verwende den Zusatzspeicher (Extended mem.) zur Pufferung

Ein sehr hilfreiches Programm, welches Daten in den Hauptspeicher oder auch in den Expanded- oder Extendedspeicher, zum rascheren Abruf, zwischenspeichert.

MEMMAX

+U öffnet den upper memory für HILOAD (-U schließt ihn)
+L öffnet den lower memory für Programme (-L schließt ihn)
/U zeigt den Status des upper memory an
/L zeigt den Status des lower memory an
Upper memory ist Speicher zwischen 640 Kb und 1 Mb.
Lower memory ist Speicher innerhalb der ersten 64 Kb.

Ermöglicht die Speichererweiterung, um diverse Treiberauslagerungen vornehmen zu können.

XDEL

/D Löschen leerer Unterverzeichnisse
/N Löschen der angegebenen Dateien ohne Warnung (Vorsicht!)
/O vor dem Löschen überschreiben - Dateiinhalt ENDGÜLTIG verloren
/P Fragen vor dem Löschen jeder Datei
/R Löschen schreibgeschützter Dateien
/S Löschen von Dateien in Unterverzeichnissen
In der Kommandozeile können mehrere Dateien angegeben werden.

Es lassen sich Dateien samt Unterverzeichnissen löschen. Jedoch ist höchste Vorsicht geboten, da leicht die gesamte Festplatte durch C:\xdel *.* /s gelöscht werden kann.

XDIR

+I-ADHRS Dateien können durch ihre Attribute für die Anzeige selektiert werden. Zum Beispiel zeigt "xdir +A" nur die Dateien an, deren Archivierungsattribut gesetzt ist; "xdir -R" zeigt alle Dateien an, deren Schreibschutz-Attribut nicht gesetzt ist.
/B Kurz-Modus: Nur Name und Suchpfad werden angezeigt
/C Anzeige einer Prüfsumme für jede Datei
/N Ausführliches Anzeige-Format (Standard)
/P Ausgabe nach jeder Seite anhalten
/R Sortierreihenfolge umkehren
/S Anzeigen von Dateien in Unterverzeichnissen
/T Sortiert das Verzeichnis nach Datum/Zeit (Standard: nach Name)
/W Breites Anzeige-Format
/Z Sortieren des Verzeichnisses nach Dateigröße

Verbesserter DIR-Befehl.

PASSWORD

/R[:paßwort] "paßwort" ist nötig zum Lesen / Schreiben / Löschen der DATEI
/W[:paßwort] "paßwort" ist nötig zum Schreiben oder Löschen der DATEI
/D[:paßwort] "paßwort" ist nur nötig zum Löschen der DATEI
/P[:paßwort] "paßwort" ist nötig für jeden Zugriff auf das INHALTSVERZEICHNIS

/G[:paßwort] Setzt das globale Standardpaßwort "" statt des Paßworts sorgt für verdeckte Eingabe: z.B. /R:*
/N Hebt den Paßwortschutz der Datei auf
/NP Hebt den Paßwortschutz des Inhaltsverzeichnisses auf
/NG Löscht das globale Standardpaßwort
/S Betrachtet auch Dateien und Verzeichnisse in Unterverzeichnissen
In der Kommandozeile können mehrere Dateien angegeben werden.
Benutzen Sie '@' um festzulegen, daß die angegebene Datei eine Liste der zu modifizierenden Dateien enthält.

Ermöglicht einzelne Dateien mittels eines Paßwortes vor fremden Zugriffen zu schützen. Sollten Sie jedoch einmal selbst dieses vergessen, so nützt nur mehr das BOOTEN mit einer MS-DOS Version und die Änderung der Attribute. Das Booten mit DR-DOS nützt nichts, da ja diesem Betriebssystem der Passwortschutz bekannt ist.

Sicher bietet sowohl DR-DOS als auch MS-DOS noch einige andere neue und verbesserte Befehle. Doch eine gesamte Aufzählung würde den Rahmen unseres Magazines sprengen.

Gespannt sind wir, was die endgültige Version von MS-DOS 5.0 noch alles zu bieten haben wird.

Zur Zeit sehen wir jedoch in DR-DOS das komfortablere Betriebssystem. Aber auch hier läuft nicht alles klaglos. Der Einsatz von einigen PD- und Sharewareprogrammen (z.B. FBCOPY) unter DR-DOS, funktioniert schlichtweg nicht.

Windows 3.0 läßt sich unter DR-DOS nur mit einem kleinen Trick im 386er-Modus betreiben. Dazu muß die CONFIG.SYS leicht abgeändert werden.

DEVICE=HIMEM.SYS und

DEVICE=SMARTDRV.SYS / Opt.

müssen eingefügt werden. Dafür müssen die Aufrufe:

DEVICE=EMM386.sys / Opt. und

HIDOS=ON

abgeschaltet bzw. rausgenommen werden.

Bei einer Installation von DR-DOS 5.0 auf Ihrer Festplatte sollte darauf geachtet werden, dass diese unter DR-DOS partitioniert und auch formatiert wurde. Ansonsten kann es zu Problemen, verbunden mit Datenverlusten, kommen.

Wie uns auch mitgeteilt wurde ist eine DR-DOS Version 6.0 bereits in Entwicklung.

Die Red.

Softwarevorstellung

DOSCAD 3.0 - Preisgünstiges CAD-Programm aus Österreich:

Das neueste am deutschen Softwaremarkt erhältliche CAD-Programm heißt DOSCAD. Autor von DOSCAD ist Mag. Alfred Grasmug, von Beruf Lehrer an der Handelsakademie in Weiz. Was ursprünglich nur als kleines Grafikprogramm gedacht war, wurde mittlerweile zu einem professionellen Konstruktionsprogramm weiterentwickelt, das mit Funktionen aufwarten kann, die normalerweise nur bei sündteuren CAD-Programmen der Spitzenklasse zu finden sind.

DOSCAD ist ein zweidimensionales, vektororientiertes CAD-Programm, das sich äußerst flexibel an die meisten Hardwaregegebenheiten anpassen läßt. Im Lieferumfang (fünf 360 kB-Disketten) ist neben der Version 3.0 auch die Version 2.2 enthalten. Während mit DOSCAD 2.2 selbst PC-Veteranen mit nur zwei 360 KB-Laufwerken und 640 kB Speicher CAD-tauglich werden, verfügt die Version 3.0 über eine virtuelle Speicherverwaltung, die Zeichnungen mit bis zu 1500 Elementen ermöglicht. Die Installation des Programmes erfordert DOS-Grundkenntnisse: Durch ein Installationsprogramm werden eine Startdatei und eine Parameterdatei angelegt. Die anderen Disketten müssen danach in das gewünschte Unterverzeichnis kopiert werden. DOSCAD läßt sich sowohl über die Tastatur, als auch mit der Maus bedienen. Einen besonderen Leckerbissen bietet das Programm für professionelle Anwender: DOSCAD unterstützt die meisten gängigen Grafiktablets.

Zum Konstruieren stehen zahlreiche geometrische Elemente zur Verfügung. Unterschiedliche Linien, Kreise, Bögen, Ellipsen und Rechtecke sind ebenso wie Bänder zum rationalen Zeichnen von Hausplänen enthalten. Daneben läßt DOSCAD auch

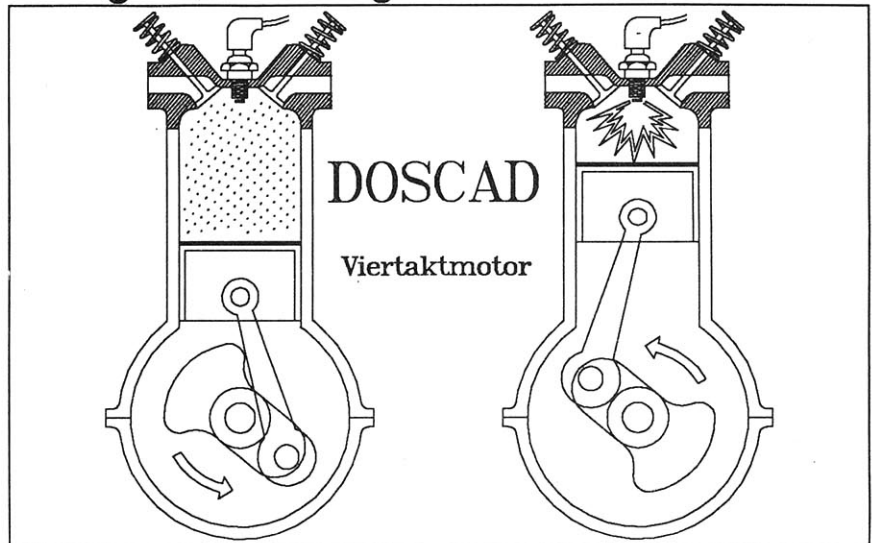


Bild 1

das Entwickeln eigener Symbole zu. Mit dem Programm werden bereits drei Symbolbibliotheken mitgeliefert: Während durch fertige Datenverarbeitungssymbole das Erstellen von Flußdiagrammen erleichtert wird, können mit Hilfe von Einrichtungssymbolen innerhalb kürzester Zeit Einrichtungspläne gezeichnet werden (siehe Bild 2). Die Elektroniksymbole eignen sich hervorragend zum Entwerfen von Schaltplänen. Außerdem können von DOSCAD die verwendeten Symbole zu Stücklisten zusammengefaßt werden. Zum Beschriften von Zeichnungen stehen insgesamt acht Schriftarten zur Auswahl. Auch das Bemaßen und Schraffieren von Konstruktionen läßt keine Wünsche offen.

Darüber hinaus bietet DOSCAD eine Fülle von wirkungsvollen Bildmanipulationsmöglichkeiten. Zum Beispiel können Zeichnungsteile kopiert, gespiegelt, gedreht, vergrößert oder verkleinert werden. Technische Spezialfunktionen wie Fasen, Runden und Trimmen von Strecken sind genauso

wie das Zeichnen von Tangenten, Parallele und Normale leicht zu verwirklichen.

Die Ausgabe von Konstruktionen kann sowohl auf handelsüblichen 9- und 24-Nadel-Druckern, als auch auf den

meisten Laserprintern und Plottern erfolgen. Positiv zu bewerten sind außerdem die Schnittstellen zu Standardsoftwareprodukten. Das DOSCAD eigene BLD-Format kann zum Beispiel mit einem mitgelieferten Konvertierungsprogramm in das AUTOCAD-DXF-Format gebracht werden. Ebenso ist es möglich, DOSCAD-Zeichnungen im HPGL- oder im Postscript-Format auszugeben und somit problemlos in DTP-Programmen, wie zum Beispiel dem Ventura Publisher, zu verwenden. Konstruktionen können außerdem in WORD 5.0-Texte eingebunden werden.

Leider verwendet DOSCAD, wie viele andere CAD-Programme, statt moderner Pulldownmenüs ein senkrecht angeordnetes Menüfeld im rechten Bildschirmbereich. Die mangelnde Übersichtlichkeit dieser Art der Menüführung stellt aber nach einer Einarbeitungszeit kein Problem mehr dar. Außerdem wird das Erlernen des Programmes durch ein sehr übersichtliches Handbuch erleichtert.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß man zum äußerst günstigen Preis von nur 199 DM mit DOSCAD ein durchaus professionelles 2D-CAD-Programm erhält. Auch wenn der Bedienungskomfort manchmal etwas zu wünschen übrig läßt, fällt das Preis-Leistungsverhältnis von DOSCAD sehr überzeugend aus. DOSCAD ist beim DMV-Verlag (Verlag der Zeitschrift 'DOS-International') erhältlich. Eine eigene Vertriebsadresse für Österreich stand zum Zeitpunkt unseres Erscheinens noch nicht fest.

Walter Siment

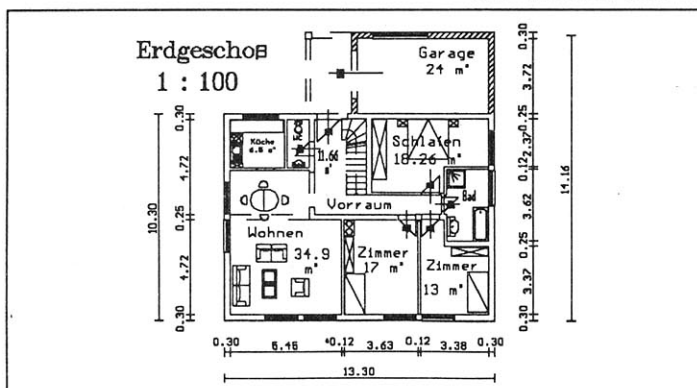


Bild 2

PASSWORTSCHUTZ und MENÜOBERFLÄCHE

ACCESS II Version 2.02

Haben Sie schlaflose Nächte wegen Ihres verlassenem Computers im Büro? Stehen Sie die schlimmsten Ängste um Ihre Dateien aus, wenn ein Kollege nur schnell Ihre Textverarbeitung verwendet? Ärgern Sie sich über das umständliche Hantieren mit Batchdateien oder über das Starten von Programmen in Verzeichnissen, deren Namen Sie leider vergessen haben? - DANN IST ACCESS II GENAU DAS RICHTIGE FÜR SIE.

ACCESS II ist die ideale Kombination aus Menüoberfläche und einem wirkamen Passwortschutz für Ihren PC. Durch eine Namen- und Passwortabfrage sichert es nach dem Einschalten Ihren Computer vor unberechtigten Benutzern. Alle An- und Abmeldungen, sowie deren Zeitpunkte, werden in einer monatlichen Protokolldatei gespeichert. So kann ganz einfach festgestellt werden, wer den PC während eines bestimmten Zeitraumes benutzt hat.

Aus der Menüoberfläche können bis zu 400 Programme gestartet werden, ein Screen-Saver schaltet den Bildschirm nach 2 Minuten ab und schützt somit vor eingebrannten Bildern. Im Postmenü verschickt man an beliebige Benutzer des Computers Post und liest die eingelangten Nachrichten. Das gesamte Programmpaket kann mit Tastatur oder auch mit Maus bedient werden. Mit dem SetUp-Menü werden alle Einstellungen den eigenen Bedürfnissen entsprechend getroffen.

Besonders hervorzuheben ist noch, daß ACCESS II nur 160 Byte (!!!) resident im Speicher belegt und somit auch umfangreichere Anwendungen mit großem Speicherbedarf wie zum Beispiel Windows, Scandit usw. ohne Probleme gestartet werden können. Überdies sind bis jetzt noch keine Kompatibilitätsprobleme mit anderen Programmen aufgetaucht.

Passwortschutz:

Der Systembetreuer (es können auch mehrere sein) verwaltet die Installation neuer Benutzer. Jeder bekommt einen Namen und ein Passwort zugeordnet, außerdem eine Priorität zwi-

schen 0 und 99. Der Systembetreuer erhält die Priorität 0, der Benutzer mit der niedrigsten Kompetenz die Priorität 99. Abhängig davon ist nun jeder Anwender in der Lage Menüpunkte zu starten, deren Priorität kleiner oder gleich seiner eigenen ist. Beim Einschalten des Computers wird automatisch nach Namen und Passwort gefragt. Nach sieben Falscheingaben sperrt ACCESS II den PC, bis ihn ein Systembetreuer wieder entsichert hat. Dadurch wird das Eindringen von Unbefugten wirksam unterbunden.

Menüoberfläche:

Die Menüoberfläche ist in die Seiten 0 bis 9 aufgeteilt, wobei jede Seite wiederum aus 4 Spalten und 10 Zeilen besteht. Jede Spalte kann mit einer Überschrift versehen werden. Es stehen also 400 Menüpunkte einfach und übersichtlich zur Verfügung. Mit den Bild- und Steuertasten, bzw. mit der Maus, kann nun der gewünschte Menüpunkt ausgewählt und durch Anklicken oder Betätigen der Eingabetaste gestartet werden. Nach Beendigung des Programms meldet sich wieder ACCESS II und die nächste Anwendung kann gestartet werden.

Der Systembetreuer hat die Möglichkeit, alle Optionen der Menüoberfläche uneingeschränkt zu verwenden. Einige Funktionen sind für normale Benutzer, mit einer Priorität ungleich 0, eingeschränkt oder gar nicht zu verwenden.

F2-Passwort:

In diesem Menü werden vom Systembetreuer neue Benutzer installiert, alte entfernt und die Prioritäten verändert. ACCESS II ermöglicht die Verwaltung von insgesamt 100 Personen, wobei die Anzahl der Systembetreuer beliebig ist. Ein normaler Benutzer kann hier nur sein eigenes Passwort verändern, was zur Erhöhung der Systemsicherheit in regelmäßigen Abständen erfolgen sollte.

Auf der Diskette befindet sich auch das zu ACCESS II gehörende Programm PROTECT. Wenn dieses Programm installiert ist, macht es einen Zugriff auf die Festplatte über eine

gebootete Diskette unmöglich. Erst durch dieses Programm oder einen Hardwarebootschutz wird ACCESS II zu einem sicheren Schutz für Ihren Computer.

ACCESS II entfaltet seine volle Leistungsvielfalt an PCs, die von mehreren Benutzern verwendet werden, ist aber auch für jeden Benutzer interessant, der seinen Computer nur alleine verwendet. Die Menüoberfläche ist sehr leicht und verständlich aufgebaut und für Anwender, sogar ohne EDV-Erfahrung, selbsterklärend. Kennt sich ein Benutzer dennoch nicht aus, muß er lediglich die Hilfetaste F1 betätigen und schon steht ihm eine aktuelle Hilfestellung zur Verfügung. Trotzdem befindet sich auf der Diskette auch eine Dokumentation im Umfang von mehr als 20 Seiten, die hauptsächlich für den Systembetreuer gedacht ist.

Bei einer Registrierung wird automatisch die aktuellste Version zugesandt. Sollte sich ein registrierter Benutzer von ACCESS II zu einem UpDate entschließen, so kann er dieses zum halben Preis erwerben. Ab Mitte September wird es voraussichtlich eine verbesserte Version (V. 2.03) von ACCESS II geben.

Kurzreferenz:

Programmname: ACCESS II, Version 2.02

Autor: Robert Ortner, Rotmoosweg 65, A-8045 GRAZ

Konfiguration: Beliebige Graphikkarte, Festplatte, AT oder PC mit Clockcard, PC/MS-DOS 3.3 oder höher, Maus ist möglich.

Preis der Vollversion: 200 ÖS

Vorteile der Vollversion: Keine störenden Registrierungshinweise mit Warteschleife. Die aktuellste Version wird automatisch geliefert.

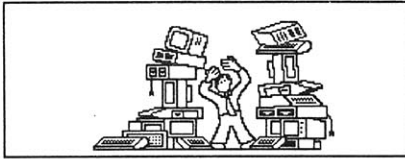
Anm. der Red.: Die Sharewareversion von ACCESS II finden Sie auch auf der Diskette zum Heft 7-8/90

Robert Ortner

Leserberichte

Einkaufserlebnisse

Zahlreiche Vorsprachen bei diversen Händlern, bei denen wir immer wieder darauf hingewiesen haben, daß das selbe Produkt bei anderen Händlern wesentlich günstiger zu beziehen sei, haben mittlerweile eine Argumentesammlung ergeben, mit der so mancher Verkäufer die gravierenden Preisunterschiede rechtfertigen wollte, die fast schon ein Buch füllen könnte.



Angefangen vom Sofortservice, hauseigener Reparaturwerkstätte bis hin zur "Hilfestellung frei Haus", wurde alles genannt, was den Preis, man möchte fast schon sagen "entschuldigen", sollte. Sicher, Service und Hilfestellungen sind gut, aber leider können wir nicht bei jedem Händler einen PC kaufen, nur um den Wahrheitsgehalt und die Qualität seiner Versprechungen zu überprüfen. Natürlich hat es auch einiges für sich, wenn man seinen PC bei einem Fachhändler mit eigener Werkstätte kauft. Nicht immer, doch sehr oft erweisen sich aber im Bedarfsfalle all diese Versprechungen und Preisrechtfertigungen als Seifenblasen, die eben das machen, was so in der Natur von Seifenblasen liegt, nämlich platzen. Denn was nutzt es, wenn einem Soforthilfe versprochen wird, aber bei Bedarf der geeignete Ansprechpartner fehlt und man erst wieder woanders Hilfe suchen muß?

Bei EDV-Zubehör wie Maus, Disketten, Standardsoftware, etc., empfiehlt es sich aber doch, Fachhändler hin oder her, den Discounter bzw. Supermarkt, wo man diese Artikel schon bis zu 50 % billiger bekommt, aufzusuchen.

Bei all unseren Gesprächen mit den

verschiedensten EDV-Händlern konnten wir feststellen, daß in Sachen Beratung vom "Computerchinesisch", über Oberflächlichkeit bis hin zu seriösen und ernstzunehmenden Erklärungen alles geboten wurde. Infolge der doch sehr mannigfaltigen Beratungstechniken, wäre sicher ein Händlertest á la "Computer-Live" (deutsche Computerzeitschrift), auch in österreichischen Gefilden interessant.

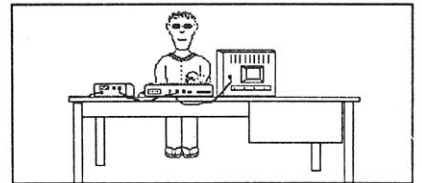
Leider sind wir als (noch) kleiner Zeitschriftenverlag zur Zeit nicht in der Lage ähnliches, wie z.Bsp. "Markt & Technik" für Deutschland durchführt, zu bewerkstelligen. Vielleicht gelingt es auch uns in absehbarer Zeit, solche Vergleichstests anzustellen, ohne uns vor diversen rechtlichen Schritten, von Seiten weniger gut abschneidender Händler, fürchten zu müssen.

Selbst einen, für die letzte Ausgabe des PCC-Magazines vorgesehenen Bericht über den neuen PS/I von IBM, mußten wir auf Anraten unseres Rechtsberaters streichen. Zugegeben, es muß ja nicht unbedingt der "Größte" in dieser Branche sein, wenn man einmal einen so richtig unter die Lupe nehmen will. Aber leider sieht es momentan noch so aus, daß jede mögliche Rechtsstreitigkeit, die aus solchen Vergleichstests resultieren könnte, unseren Verlag in eine ernsthafte Existenzbedrohung bringen würde.

Wie auch immer. Was dem einen der "Stern" auf der Kühlerhaube, das sind dem anderen die drei Buchstaben am PC oder Bildschirmgehäuse. Wir geben jedoch zu bedenken, daß, wie so oft im Leben, gerade die kleinen und unscheinbaren Dinge, teuer erkaufte werden müssen. Ja, aber da gibt es sicher noch den "Qualitätsvorsprung" wird nun der eine oder andere von Ih-

nen einwerfen. Aber gerade von diesem Argument sind wir, vielleicht auch etwas durch unsere nicht unbedingt fette "Geldbörse" genötigt, nicht mehr so überzeugt. Denn besonders in dieser Branche, in der die Konkurrenz immer härter wird, kann es sich auch der kleinste Händler nicht mehr leisten, im "Pfusch", mit unqualifiziertem Personal oder minderwertigem Material zu arbeiten. Vor allem deshalb glauben wir, daß fast schon jedes "Nonamegerät" qualitativ mit den Markenangeboten mithalten kann. Leider setzen auch zu viele Händler ihre Erwartungen in große Firmenaufträge und übersehen dabei ganz, den an Zahl immer stärker werdenden Kundenkreis der Privatanwender. Aber gerade der private Anwender, der bei weitem nicht so aus dem Vollen schöpfen kann wie so manche Firma, ist vor allem an günstigen und natürlich auch an qualitativ guten Geräten interessiert.

Wenn wundert es da noch, wenn die großen Discounter Deutschlands so schnell in Österreich Fuß fassen, und eine Filiale nach der anderen eröffnen können.



Somit wünschen wir allen Händlern ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr und hoffen, daß unsere Einkaufserlebnisse ein wenig zum Nachdenken angeregt haben, damit wir (die Privat-PC'ler) vielleicht 1991 besser zufrieden gestellt werden, als das bisher der Fall war.

Prosit Neujahr

Buchtip

Murphys Computergesetze

von Joachim Graf im Markt&Technik-Verlag ÖS 78,-

Alles was schiefgehen kann, geht auch schief.

Ein vorzüglich, lustig geschriebenes kleines Buch, das als überaus amüsante aber auch sehr lehrreiche Zwischendurchlektüre für garantierte Entspannung sorgt.

Ein Beispiel:

**"Die finanzielle Erkenntnis:
Niemand braucht einen Computer.
Aber kein Computerbesitzer will
das Gesicht verlieren, indem er zugibt,
daß die ganze Sache ein teurer Irrtum war."**

AKTENZEICHEN "PC" STATT AKTENZEICHEN "XY" !

Klingt Ihnen das zu kriminell ?

Und die Thematik ? Nun, auch hier scheint Kommissar Spürnase eifrig am Werk zu sein.

Die Rede ist - wieder einmal - von den "ach so bösen" Softwarepiraten, die Schäden in Milliardenhöhe auf dem Gewissen haben sollen. Wird Zeit, daß man sie alle findet und der gerechten Strafe zuführt. So oder so ähnlich klingen die Klagelieder, die regelmäßig angestimmt werden, wenn "Softwareriesen" auf das Raubkopierunwesen zu sprechen kommen.

Es fragt sich aber nun, was macht den SP (=Software-Piraten) zum RK (=Raubkopierer) ?

Nun, viel scheint man ja über die Ursachen und Hintergründe nicht nachzudenken. Bloß erwischen will man sie, das ist das Ziel. Wenn man sich jedoch einmal fragt, ob man mit Gesetzen so einfach kriminelle Handlungen abschaffen kann, so wird man sich doch bald eingestehen müssen, daß das in keinem Bereich unseres Daseins so ganz klappt.

Etwas jedoch gleich vorweg: Echtes Raubkopieren, vielleicht sogar in der Absicht Gewinne herauszuschinden mit der geistigen Arbeit anderer, ist unter allen Umständen zu verurteilen. Und dieses Unwesen scheint nicht oder nur sehr schwer einzudämmen zu sein, findet man doch in diversen Inseraten oder auf Katalogdisketten Software weit unter dem Marktpreis angeboten. Der ehrliche Programm-benutzer wird von solchen Angeboten ohnehin die Finger lassen; weniger aus Angst, als vielmehr aus Überzeugung. Und damit ist das Kernproblem getroffen: es fehlt weitgehend die notwendige Bewußtseinsbildung. Aber auch die Motive der "Softwarepiraten" bremsen den Sieg des Computerianer-Gewissens.

Warum wird nun tatsächlich soviel in nicht so ganz reelle Kanäle geleitet ?

Wenn man den europäischen und die außereuropäischen Märkte vergleicht, so kann einem beim Vergleichen der Preise einzelner Programme doch ein gewisser Groll hochsteigen. Wie ist es denn möglich, daß etwa zwischen den USA und Deutschland für dieselben Programme Preisunterschiede bis zu 300 oder gar 400% und mehr auftreten ? Und dazu noch ein zusätzlicher Bonus für den österreichischen Softwarehandel, das - na ja - ist sicher für die meisten Konsumenten unverständlich. Bloß weil ein Programm eingedeutscht ist, wird es nicht um so viel mehr wert, obwohl dies häufig als

Begründung für diese enormen Preisunterschiede angeführt wird. Auch argumentiert man mit dem geringeren Absatzmarkt auf dem europäischen Kontinent. Damit wären wir aber wieder am Anfang der Überlegungen: hohe Preise - deshalb geringer Absatz - darum wiederum hohe Preise - aber der Absatz wird nicht besser

Vielleicht liegt es am Konzept der Vermarktung ? Aufwendige Werbung muß ja schließlich bezahlt werden.

Nun, der Anfänger steht vorerst vor schier unüberwindlichen Preisgebirgen und möchte doch so gern dieses oder jenes Programm ausprobieren. Aber auch "Insider" sind an Neuigkeiten interessiert. Wie funktioniert denn nun Programm "X", von dem man in Fachzeitschriften immer wieder liest ? ÖS 10 000.- oder mehr für die "Katze im Sack" auszugeben aber ist nicht jedermanns Sache. Also schnell bei einem Bekannten eine Kopie zum Ausprobieren gezogen und damit ist man im Bereich der Illegalität gelandet. Geht schnell, nicht wahr ? Aber nun wird es erst interessant. Jetzt leben wieder vergangene Zeiten auf, das Spitzelwesen feiert fröhliche Urständ. Denn findige Vertreter teurer Kommerzsoftware greifen in die Trickkiste und finden die Universallösung: eine Belohnung (oder sollte es heißen KOPFGELD ?) für jeden denunzierten Softwarepiraten wird geboten.

Wer allerdings darüber nachdenkt, wird sich fragen müssen, ob wir damit nicht in dunkle Methoden der Vergangenheit verfallen und ein Volk von Denunzianten erziehen - nach dem Grundsatz "Pecunia non olet" (was soviel heißt wie "Geld stinkt nicht").

Oder gäbe es nicht doch vielleicht eine andere Lösung ? Wie wäre es mit niedrigeren Preisen ? Nun, sicher könnte sich dann auch der kleine Mann im stillen Kämmerlein für sein Maschinchen Originalsoftware leisten und sie stolz für seine Arbeit einsetzen. So aber wird er sie sich kaum kaufen, da es für den Privatanwender (und um den geht es hier ja hauptsächlich) kaum rentabel sein wird, ein Monatsgehalt oder mehr für nur selten benutzte Software hinzublättern.

Und die Handbücher ? Auch so eine Sache. Diese muß man ohne Universitätswissen in Datenverarbeitung und deutscher Sprache erst mal verstehen. Dabei zeigt sich auf dem Public-Domain- und Shareware-Sektor, daß es auch anders geht. Einfache, verständliche Handbücher werden auf den Programmdisketten mitgeliefert. Und auch der Buchmarkt be-

weist, daß man Handbücher nicht unübersichtlich und kompliziert bis auf über tausend Seiten aufblasen muß, sondern sie für jeden verständlich und übersichtlich abfassen kann. Im PD/SW-Bereich klappt dies eigentlich recht gut. Warum also nicht im kommerziellen Bereich ? Natürlich, je unverständlicher so ein Handbuch, desto elitärer die Gruppe, die damit umzugehen weiß. Aber es ist an der Zeit, hier endlich den Hebel anzusetzen und sich zu Übersichtlichkeit und vernünftiger Preisgestaltung zu entschließen.

Vielleicht wird auch so mancher vom Kauf von Originalsoftware durch die andauernden Neuerungen abgehalten. In oft sehr kurzen Zeitperioden ändern sich verschiedene Programme. Fortschritt muß sein, zugegeben, aber der Normalverbraucher kann hierbei sicher nicht mit, trotz "günstiger" Updates.

Also bleibt zum Kennenlernen doch meist wieder nur die "Arbeitskopie" (denn echt "rauben" wollte er ja nichts, nur einfach kennenlernen). Würden sich auf dem europäischen Kontinent die Preise in vernünftigen Rahmen bewegen, würde der Absatz "echter" Programme sicherlich steigen, was letztendlich den Umsatz ankurbeln dürfte. Viele kleine Beträge bringen auch soviel Gewinn wie ein großer - vorausgesetzt, der Programmanwender wird wirklich durch entsprechende Preisgestaltung zum Konsum motiviert.

Geschmacklose Verfolgungsmethoden und Erziehung zu Bespitzelungen sind in unserer modernen Zeit allerdings fehl am Platz.

Ein "Kopfgeld" von einigen hundert Mark in Zeitschriften anzubieten, dürfte das Problem kaum lösen, im Gegenteil. Daß ein Vertrieb preiswerter Programme eine gute Lösung sein dürfte, beweist ja schlußendlich das Public-Domain- und Shareware-Konzept. Hier gibt es nicht wenige Vertreter, und jeder lebt recht gut davon. Muß also doch noch etwas übrigbleiben von den Erlösen, die erzielt werden, oder ? Aus reiner Menschenfreundlichkeit würde wohl kaum jemand Geschäfte mit Verlust betreiben.

Warum also nicht mal nachdenken und dem geringen Umsatz teurer Produkte, mit vernünftigen und für jeden ernsthaften Anwender akzeptablen Preisen, den Wind aus den Segeln nehmen ?

Mayer Helmut

Leserberichte

Der Kunde ist König - oder ?

Ein Sprichwort, eine Redewendung oder nur ein Aushängeschild für Wölfe im Schafspelz?

Daß nicht vor jedem Geschäft ein roter Teppich liegen kann ist klar, aber der Kunde sollte nicht dazu mißbraucht werden, den Mist, den mancher Geschäftsmann macht, unter diesen kehren zu müssen.

Angeregt von einer Testserie, die eine namhafte Computerzeitung in der BRD durchführte, möchte ich ebenfalls ein paar Gedanken hiezu auf Papier festhalten.

In manchen "Shop's", wie sie in unserer Zeit so schön englisch genannt werden, spricht oft nur der Computer diese Sprache. Der Rest ist leider Schweigen (wenn der Chef nicht da ist). Manchmal möchte man fast annehmen, daß nur der Computer mit sich etwas anfangen kann - der Verkäufer leider nicht. Ein Problem, denn die Kundschaft will beraten werden. Geschieht das nicht, geht man zum nächsten Händler. In der Zwischenzeit schießen sie ja wie die Schwammerln aus dem Betonboden und nicht allzuweit von der Heimat ist sicher ein Geschäftslokal, das speziell "diese" Ware führt, oder sie zumindest nebenbei im Verkaufsprogramm hat. Darüberhinaus buhlen plötzlich auch die Großmärkte in dieser Branche, zum Leidwesen von so manchem Händler und in einem unerbittlichen Konkurrenzkampf, um die Gunst der Kundschaft. Sehr interessant ! Das Geschäft mit den 0815/PC's -sprich Nonames - und den zu diesem Bereich zählenden warmen Semmeln - den Disk's, wittern mittlerweile auch Super-, Elektro- und vielleicht in nächster Zeit auch schon Exoten wie Möbel- und Baumärkte. Warum werden sonst Satellitenanlagen in Heimwerkerzentren verkauft ?!

Inwieweit nun der Preis der Ware im Gleichklang mit Beratung, Qualität und Service zu bringen ist, läßt man dem Kunden erst spüren, wenn das Ding nicht mehr funktioniert. Manchmal, so scheint es mir zumindest,



geht die Tendenz, außer beim Fachhändler, zum Wegwerfprodukt. (Unsere Müllberge sind ja wahrscheinlich noch immer zu klein). Günstige Preise, kurze Garantien und kein internes Reparaturservice stellen die potentiellen Käufer auf die Probe. "Soll ich oder soll ich nicht", das ist hier die Frage. Da kostet das Gerät soviel, dort um ein paar Blaue weniger ... aber !!

Wenn Sie aus diesen Worten schließen, daß ich ein Gegner von Billigmärkten bin, so liegen Sie absolut richtig.

Doch auch in der sogenannten "oberen Klasse" kann man allerhand erleben. Der Umgang "Verkäufer" - "Käufer" ist vergleichbar mit der EHE. Wenn man sich eine Anlage erstmals "zum Geschenk" machen will und zuvor Angebote einholt und Visitenkarten sammelt, so ist die Beziehung oft wie Feuer und Flamme. Jeder will das Beste geben. Schließlich muß man ja das Vertrauen des Kunden gewinnen. "Falls etwas passiert, wir sind immer für Sie da !" "24-Stunden-Service, Beratung, Hilfestellungen sind ja bei uns selbstverständlich !" Und in dieser altbekannten Leier geht die Balz munter weiter. Zunächst ist man noch freundlich zueinander, doch leider, bei der dritten Reparatur, oder der 99.ten Bestellung von dies und jenem, was auf einmal nicht mehr lagernd ist, wird man ungehalten. Die unterschiedlichen Arten der nun folgenden "Kundenabwimmelung" kennt mittlerweile wahrschein-

lich schon jeder. In der Zwischenzeit haben Sie gewiß wie ich, Erfahrung gesammelt und sind dazu übergegangen, Maßnahmen dagegen zu ergreifen. Dem Schritt zur Konkurrenz ist somit Tür und Tor geöffnet. Leider verzieht diese dann das Gesicht, weil man eben das Gerät nicht bei ihr gekauft hat. Dieses Übel nützen wiederum andere aus und reparieren, nur eben viel teurer. Also wieder heim zur eigenen "Frau". Doch die läßt Sie nun, gekränkt und beleidigt, zappeln.

Der Umgang mit der "Kleinkundschaft" läßt sehr oft zu wünschen übrig. Der Geschäftsmann sollte doch damit rechnen, daß nicht jeder Schüler oder Hobbycomputer die Tausender für den 386er, einen anderen Drucker oder Zusatzgeräten, so einfach aus den Ärmeln schütteln kann. Auch die Beschaffung von Büchern, Etiketten und anderem Kleinkram gehört zum Service und darf keine Herausforderung für die Nerven dieser "vermeintlichen" Spezialisten sein. Gerade diese Dinge zeichnen einen Fachhändler aus. Im Supermarkt zuckt man mit den Achseln, falls die gefragte Ware nicht lagernd ist. Auch den Zusagen von Lieferterminen, falls wirklich etwas bestellt werden muß, kann man selten Beachtung schenken. "Das Buch ist höchstwahrscheinlich übermorgen da", lautete vor kurzem die Antwort meines Kaufmannes. Ganze 21 Tage mußte ich darauf warten um dann noch festzustellen, daß nicht sofort bestellt worden war, weil sich Minderungen eben nicht bezahlt machen. Also heißt es wieder wie so oft, abwarten und Tee trinken.

Gottseidank gibt es auch hier wiederum Ausnahmen, die die Regel bestätigen. Leider jedoch, nur allzu selten.

Kunde hin, Händler her - jeder braucht jeden. Der Kunde kann sich aber seinen Partner aussuchen, was allerdings der Händler nicht tun sollte.

Ein kritischer Käufer.

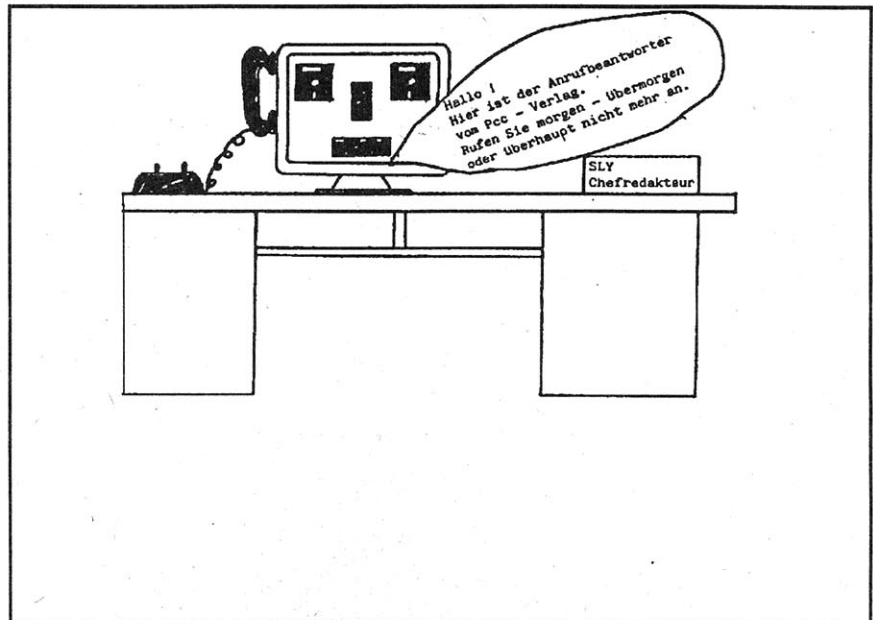
Zu dem, in unserer letzten Ausgabe (9-10/90) durchgeführten Wettbewerb "Zeichnen Sie ein CARTOON oder ein Comic", müssen wir leider mitteilen, daß wir aufgrund der geringen Teilnehmeranzahl, lediglich vier aus ganzen neun Einsendungen konnten bewertet werden, von einer offiziellen Preisverlosung absehen mußten. Alle Einsender von gültigen Grafiken wurden von uns verständigt und mit Trostpreisen für ihre Mühe belohnt.

Um zukünftig solche Reinfälle zu vermeiden, Sie aber dennoch zu einer Mitgestaltung des PCC-Magazines anzuregen, werden wir weiterhin alle an uns gesandten Beiträge, wie z.B. Tips und Tricks, Anregungen, selbstgeschriebene Artikel über PC- und Einkaufserfahrungen etc., mit Überraschungsgeschenken honorieren.

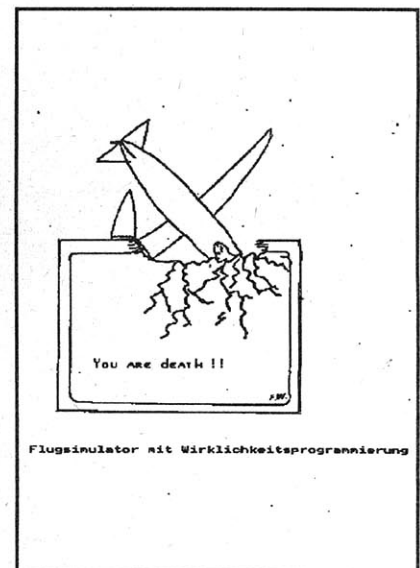
Gemäß unserem Motto: PCC, das Magazin von Lesern für Leser.

Doch kommen wir noch einmal zu den gültigen Einsendungen. Herr Helmut MAYER sandte uns sieben CARTOONS, von denen wir eines, welches nach unserer Meinung wirklich das Beste war, ausgewählt und zum inoffiziellen Sieger erklärt haben.

Auf den nächsten Rängen landete das CARTOON von Herrn Josef Pichler.



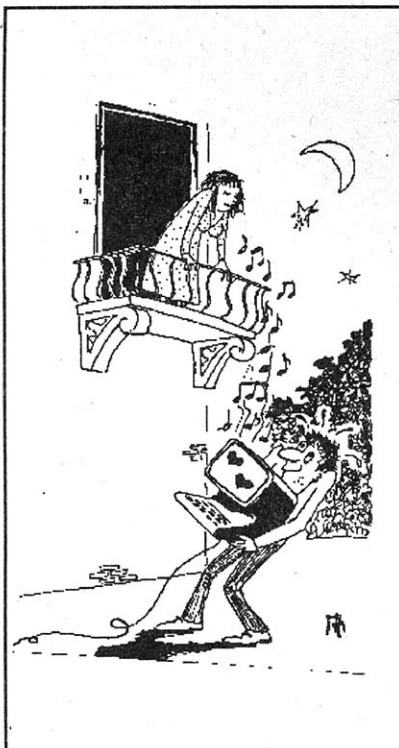
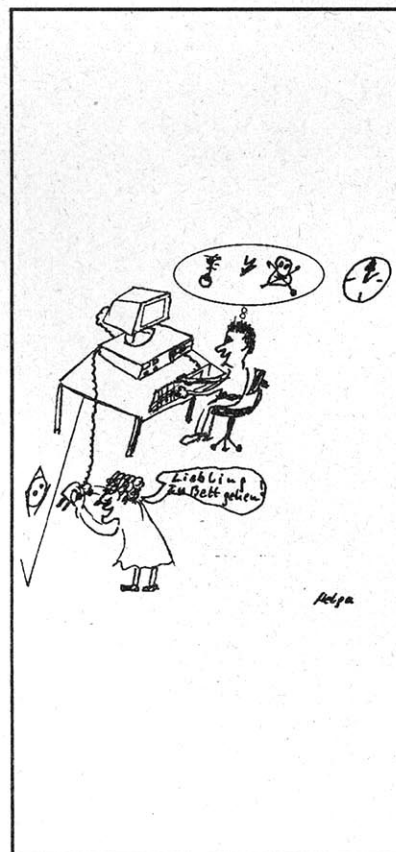
und das von Herrn Franz WIESER.



Wir danken auf diesem Wege Herrn MAYER, Herrn Pichler, Herrn Gangl und Herrn WIESER für ihre Mühe und für ihr Verständnis, daß wir von einer Vergabe der ausgeschriebenen Preise absehen mußten. Die Trostpreise im Gesamtwert von ÖS 1500,- wurden Ihnen bereits zugesandt.

Die Redaktion

das von Herrn Helmut Gangl (Helga GANGL)



Inhaltsübersicht 1990

Schlußwort

Wir hoffen, daß Sie mit unserem Magazin zufrieden waren und wir Ihnen nützliche und interessante Informationen bieten konnten.

An dieser Stelle möchten wir Sie auch wieder bitten, durch Einsenden von Artikeln, Softwaretips, Grafiken, Hinweisen, Verbesserungsvorschlägen sowie Kritik, mitzuwirken.

Der Druck von Bildern oder Fotos sowie diverser Grafiken ist zur Zeit,

trotz steigender Verkaufszahlen, finanziell noch nicht möglich. Beharren wollen wir aber auch weiterhin auf unser Umweltschutzpapier. Daher wird zur Zeit nur die Titelseite im Hochglanzdruck gestaltet. Wenn unser Magazin dadurch auch etwas an professionellem Aussehen einbüßt, so sind wir doch der Ansicht, daß es unserer Umwelt zugute kommt.

Zusätzlich sind wir nach wie vor bestrebt, unseren derzeitigen Verkaufspreis beibehalten zu können.

Auf Grund einer Vorschreibung unserer Vertriebsgesellschaft, mußten wir von den Papierkuverts auf Folientaschen umsteigen. Leider ist dies nicht im Sinne des Umweltschutzes und auch nicht in unserem Sinne.

Die Red.

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: 07.02.1991

Das nächste PCC-Magazin erscheint am: 08.03.1991

Inhalt der Ausgabe 2-3/91

Postscript-Emulation am Nadeldrucker

Bits - Bytes - Hexadezimalzahlen

Berufe für den Hobby-PC'ler

Tips und Tricks

XT-Aufrüsten

BTX-Ecke

uvm.

Inhalt der Diskette zum PCC-Magazin 2-3/91

Coprozessor-Emulator

Postscript-Emulator

Utilities

Spiel

uvm.

Preise für Nachbestellungen:

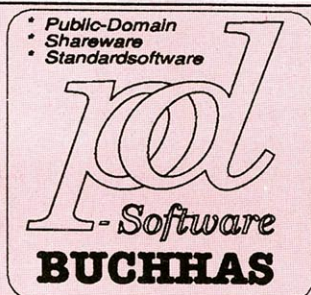
Ausgabe 1 7-8/90 ÖS 30,--

Ausgabe 2 9-10/90 ÖS 40,--

Ausgabe 3 11-12/90 ÖS 40,--

Abo-Disk 1 11-12/90 ÖS 10,--

(+ Versandkosten ÖS 20,--)



PD-Software BUCHHAS
Postf. 54, 2540 Bad Vöslau - Tel. 022 52 / 70 800

Winterangebote:

MS-WINDOWS 3.0 engl.	ÖS 1990.--
MS-WINDOWS 3.0 deutsch	ÖS 2890.--
MS WORD for WINDOWS engl.	ÖS 5790.--
MS WORD for WINDOWS deutsch	ÖS 9590.--
PC-TOOLS 6.0 engl.	ÖS 2399.--
PC-TOOLS 6.0 deutsch	ÖS 2599.--
PC PAINTBRUSH 4.0 for WINDOWS dt.	ÖS 2379.--
DELUXE PAINT II Enhanced engl.	ÖS 2149.--
AUTODESK Animator engl.	ÖS 4390.--
COREL DRAW 1.2 engl.	ÖS 5890.--
COREL DRAW 1.2 deutsch	ÖS 8990.--
dBASE IV 1.1 engl.	ÖS 8390.--
dBASE IV 1.1 deutsch	ÖS 14790.--
FOXPPO engl.	ÖS 7890.--
PARADOX 3.0 engl.	ÖS 7390.--
PAGEMAKER 3.0 engl.	ÖS 8790.--
PFS 1st Publisher engl.	ÖS 1990.--
VENTURA Publ. Gold 3.0 engl.	ÖS 9390.--
HARVARD Graphics 2.3 engl.	ÖS 5690.--
FRAMEWORK III engl.	ÖS 7690.--
LOTUS Symphony 2.2 engl.	ÖS 8490.--
TURBO Pascal 5.5 engl.	ÖS 1990.--
LOTUS 1-2-3 V. 2.2 engl.	ÖS 5990.--
MS Excel 2.1 c engl.	ÖS 5590.--
MS Quick Basic 4.5, engl.	ÖS 1290.--

MS Quick C 2.5, engl.	ÖS 1290.--
MS Quick Pascal, engl.	ÖS 1390.--

SPIELE:

688 ATTACK SUB	ÖS 690.--
BATTLE CHESS	ÖS 590.--
CHESSMASTER 2100	ÖS 650.--
F-15 Strike Eagle	ÖS 690.--
F-19 Stealth Fighter	ÖS 790.--
King's Quest 4	ÖS 650.--
Leisure Suit Larry III	ÖS 750.--
MS Flight Simulator IV engl.	ÖS 830.--
Populous	ÖS 650.--
Sim City	ÖS 620.--

LEERDISKETTEN:

3,50" GOLDSTAR 720 KB 10 Stück	ÖS 119.--
3,50" GOLDSTAR 720 KB 100 Stück	ÖS 990.--

PROGRAMMPAKETANGEBOT:

13 ausgewählte Sharewaredisketten für das neue MS-WINDOWS 3.0:	
P-W 5,25"	ÖS 349.--
P-W 3,50"	ÖS 449.--
Aufpreis Qualitätsdisketten	ÖS 70.--

DER SOUND TOTAL:

Soundblaster-Karte für den PC	ÖS 3190.--
-------------------------------	------------

Es gelten die im PD-Softwarekatalog angeführten Liefer- und Versandpreise sowie Versandbedingungen. Alle Angebote freibleibend. Preise incl. 20% MWSt.. Dauer des Angebots beschränkt bis 31. 1. 1991. Druck- und Satzfehler vorbehalten. Alle engl. Versionen außer PC-Tools 6.0 sind US-Versionen.

PUBLIC-DOMAIN-SOFTWARE und SHAREWARE: Wir sind die Spezialisten!

Fordern Sie kostenlos und unverbindlich unseren Softwarekatalog an (keine Katalogdiskette). Unser Preis-Leistungs-Verhältnis (ÖS 39.-- bis ÖS 25.-- pro Diskette 5,25") wird Sie überzeugen! Unser Motto ist "Klasse statt Masse!" - darum bieten wir nur die besten PD-Disketten an - unserem Kundenservice entsprechend. Sie finden in unserem Katalog auch weitere Standardsoftware sowie Hardware zu attraktiven Preisen!